

INFORMATIONSBROSCHÜRE



GEMEINDE
RHEINMÜNSTER





ENJOY THE DISTANCE

ACM AIR CHARTER Luftfahrtgesellschaft mbH · Baden-Airport · Montreal Ave. D 415
77836 Rheinmünster / Germany · Phone +49-7229-30220 · Fax +49-7229-3022-11
SITA FKBACXH · operations@acm-air-charter.de · www.acm-air-charter.de



Mountain Bikes • Rennräder • Trekking Bikes • Pedelecs
• Fitness Bikes • Kinderräder • BMX

☑ Verkauf ☑ Reparatur ☑ Ersatzteile ☑ Zubehör
☑ Fahrradvermietung



Öffnungszeiten
Mo. - Fr.: 9.00 - 12 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 14.00 Uhr

Bike-Zentrum, Bahnhofstr. 2
77836 Rheinmünster-Schwarzach
Tel.: 07227 - 50560



Gut für die Region. Gut für Rheinmünster.



Als örtlich verwurzelt Kreditinstitut engagieren wir uns regional. Mit diesem Engagement wollen wir ein positives Umfeld schaffen, in dem wirtschaftliche Entwicklung möglich ist - das attraktiv für interessierte Arbeitnehmer und für die Unternehmen ist.

Ob bei Kunst und Kultur, beim Sport in den Vereinen oder bei besonderen Veranstaltungen, den Schulen, den sozialen und kirchlichen Einrichtungen, der Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung – mit allen Aktivitäten fördern wir das öffentliche Leben und die Attraktivität der Region.

Damit übernehmen wir die Verantwortung für den Standort – denn unser Standort ist hier. Für die Menschen und für die Region. **Wenn`s um Geld geht – Sparkasse Bühl.**

Geschäftsstelle
Greffern
Fischerstraße 6
77836 Rheinmünster
Tel. 07227 9908-26

Geschäftsstelle
Schwarzach
Hauptstraße 3
77836 Rheinmünster
Tel. 07227 95509-0

Geschäftsstelle
Stollhofen
Bannstraße 15
77836 Rheinmünster
Tel. 07227 9908-20

 **Sparkasse
Bühl**

GRUSSWORT



Herzlich willkommen in Rheinmünster

**Liebe Neubürger, liebe Gäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

im Namen des Gemeinderates, der Verwaltung und auch persönlich begrüße ich Sie recht herzlich in Rheinmünster. Wir wünschen, dass Sie sich hier rasch einleben und wohl fühlen. Diese Broschüre will Ihnen helfen, sich mit öffentlichen Einrichtungen, oft nachgefragten privaten Stellen und Dienstleistungsbetrieben vertraut zu machen. Darüber hinaus soll Sie Ihnen das Kennenlernen der Gemeinde erleichtern.



Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sind Ihnen gerne behilflich, falls Sie Auskünfte und Unterstützung benötigen. Wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf. Wir sind für jede Art von Anregungen, Vorschläge und Hinweise aufgeschlossen. Allen Inserenten, die mit Ihrer Anzeige mitgeholfen haben, diese Broschüre entstehen zu lassen, auf diesem Wege herzlichen Dank.

Ihr

Helmut Pautler, Bürgermeister

Bienvenue à Rheinmünster

**Chers nouveaux arrivants, Chers invités,
Chères concitoyennes et chers concitoyens,**

Au nom des membres du conseil municipal, de l'administration et en mon nom propre, je vous souhaite la bienvenue à Rheinmünster. Nous espérons que vous vous intégrerez très rapidement et que vous vous sentirez bien parmi nous. Cette brochure a pour objectif de vous aider à vous familiariser avec les infrastructures publiques et les principaux services privés de Rheinmünster. Elle devrait en outre vous permettre de découvrir plus facilement la commune.

Toutes les collaboratrices et tous les collaborateurs de l'administration municipale se mettront volontiers à votre disposition pour vous aider et répondre à vos questions. Si vous avez une quelconque préoccupation, n'hésitez pas à prendre contact avec nous. Nous sommes ouverts à toute suggestion, proposition ou remarque de votre part. J'adresse également mes plus sincères remerciements à tous les annonceurs qui ont contribué à la publication de cette brochure.

Cordialement,

Helmut Pautler, Maire



BRANCHENVERZEICHNIS

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Bezeichnung	Seite
Altbausanierung	U4
Architekt	U4
Autohandel	2
Autolackiererei	2
Autoverglasung	2
Autowerkstatt	2
Baden-Airpark GmbH	5
Banken	U2
Bau	U4
Bauunternehmung	U4
Bauwesen	U4
Bekleidung	3
Chemie	10, 11
Fahrräder	U2
Fahrradvermietung	U2
Fensterbau	U4
Flughafen	5
Holzbau	20
Hotel	7
Ingenieurbüro	U4
Innenausbau	20, U4
Insektenschutzgitter	U4
Jahreswagen	2
Jet Charter	U2

Bezeichnung	Seite
Kapitalanlagen	U2
Lackierer	U4
Limousinen-Service	U2
Maler	U4
Mode	3
Optik	3
Parkett	U4
Pension	12
Restaurants	7, 12
Schmuck	3
Schreinerei	U4
Spargel	9
Sparkasse	U2
Spirituosen	9
Steinschlagreparatur	2
Tiefbau	U4
Uhren	3
Einleger	
Altenhilfe	9
Altenpflege	9
Ambulanter Pflegedienst	9
Bank	15
Bestatter	6

Bezeichnung	Seite
Betreutes Wohnen	9
Blumen	6
Energie	16
Feuerbestattung	6
Finanzierung	15
Finanzprodukte	3
Gärtnerei	6
Grabmal	6
Hotel	4
Hundepension	8
Immobilien	15
Katzenpension	8
Krankenpflege	9
Lichttechnik	4
Lohnsteuerhilfverein	3
Nachhilfe	5
Naturstein	6
Orthopädie	7
Pflege	9
Restaurant	4
Schuhtechnik	7
Schule	5
Senioreneinrichtungen	9
Soziale Einrichtungen	5, 9
Steuerberatung	2, 3
Tagespflege	9
Tontechnik	4
Unterricht	5
Veranstaltungstechnik	4
Versicherung	3
Versorgung	16
Vorsorge (Finanzen)	16

U = Umschlagseite



www.auto-und-lack.de GmbH

- Fahrzeuglackierung
- Unfallinstandsetzung
- KFZ-Reparaturen
- Klimageservice
- Scheibenservice
- Reifendienst
- TÜV/AU
- Gebrauchtfahrzeuge
- EU-Neuwagen

Baden Airpark
Yellowknife Ave. D318
77836 Rhm.-Söllingen
Telefon 0 72 29 / 777 67-0
Telefax 0 72 29 / 777 67-10
www.auto-und-lack.de
info@auto-und-lack.de



Neuverglasung · PKW · LKW · BUS
Bernhard Zollo

Baden Airpark D 317
77836 Rhm.-Söllingen

Tel.&Fax: 0 72 29 / 30 76 90
Autotel. : 0172 / 7 19 44 64

Rund ums Auto

AUTOHAUS AM AIRPARK

BMW & Porsche Jahreswagen zum Preisvorteil von **20% - 45%***

*zur damaligen unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers

www.autohaus-am-airpark.de
info@autohaus-am-airpark.de
Tel: +49 (0) 7229 / 18 492 0



www.alles-deutschland.de



**Ihre Stadt.
Ihr Leben.
Ihre Seite.**

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen **Alle** Restaurants, Biergärten **Infos** Bringdienste, Sportstudios, Kartbahnen **über** Schwimmbäder Saunen, Vereine, Hotels **Ihre** Campingplätze **Stadt** Ferienwohnungen, Theater, Stadtpläne, Routenplaner, Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...

INHALTSVERZEICHNIS



Rathaus Schwarzach

Bezeichnung	Seite
Grußwort	1
Branchenverzeichnis	2
Geschichte	4
Un peu d'histoire	14
Zahlen • Daten • Fakten	20
Notruf	21
Impressum	21

Einleger

Gemeindeorgane	1
Behördliche Einrichtungen	3
Kulturelle Einrichtungen	4
Kindergärten	4
Bildungs- und Lehranstalten	5
Kirchen und religiöse Gemeinschaften	6
Kath. Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit Rheinmünster	7
Krankenhäuser	7
Ärzte • Zahnärzte • Tierärzte • Apotheken	8
Soziale Fürsorge und andere gemeinnützige Einrichtungen	8
Bäder	10
Turn- und Sportstätten	10
Vereine und Verbände	11
Sonstiges	13
Banken und Sparkassen	14
Versorgung	16

1974: Aus Vier wird Eins!



Die vier Gemeinden Greffern, Schwarzach, Stollhofen und Söllingen schließen sich 1974 zu „Rheinmünster“ zusammen. Das ist unsere heutige



77839 Lichtenau, Hauptstraße 30 · 77866 Freistett, Hauptstraße 36
 Telefon: 0 72 27 - 22 83 · Telefon: 0 78 44 - 6 60



Lagerverkauf Hügelsheim • Direktverkauf Freistett
 Damen, Herren, Kindermode
 Markentextilien von namhaften Herstellern immer

30-70% günstiger

Modehaus Christine Hügelsheim, Hauptstr. 1, Tel.: 07229/185232
 Modehaus Christine Freistett, Hauptstr. 35a, Tel.: 07844/918511
 Verkauf täglich 10.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr durchgehend, Sa. 9.³⁰ - 14.⁰⁰ Uhr



GESCHICHTE

Rheinmünster ist ein Kind der Gemeindeform. Am 1. Oktober 1974 schlossen sich die ehemals selbständigen Gemeinden Greffern, Schwarzach mit Hildmannsfeld und Stollhofen des früheren Landkreises Bühl sowie Söllingen aus dem Landkreis Rastatt zu dieser neuen Gemeinde zusammen. Es wäre vermessen zu behaupten, dass dieser Zusammenschluss ganz auf freiwilliger Basis erfolgt ist. Die Geburtswehen waren lang und heftig, allzu groß war nämlich „der Druck von Oben“, unter dessen Maximim die Eingliederungsverhandlungen geführt und schließlich aber doch zu einem gemeinsamen Ergebnis, nämlich der neuen Gemeinde Rheinmünster, führten.

Der Name „Rheinmünster“, den sich unsere Gemeinde gegeben hat, ist Programm. Da ist zum einen der Rhein, der über 12 km eine gemeinsame Gemarkungsgrenze bildet, und der die Menschen entlang seines Stromes mit geprägt hat, ihnen Brot und Arbeit, aber auch Sorgen und Elend gebracht hat. Zum anderen ist da das Schwarzacher Münster, zusammen mit einigen wenigen Wirtschaftsgebäuden und dem Klostertor verblieben, aus der einst diesen Raum prägenden und beherrschenden Benediktinerabtei, die im Jahre 1803 der Säkularisation zum Opfer fiel.

Es lag also nahe, dass Rhein und Münster Pate für die Namensgebung standen. Dass der Rhein zwar eine Gemarkungsgrenze, aber keine Beziehungsgrenze darstellt, bezeugen die freundschaftlichen Verbindungen zum Partnerschaftsverband Sère et Garonne in Südwestfrankreich. 1993 reaktiviert, basiert die Partnerschaft auf Kontakten der damaligen Gemeinde Stollhofen zur Gemeinde Castelmayran seit dem Jahre 1956.

Der „Place de Saint Nicolas de la Grave“ in Schwarzach und der „Place de Castelmayran“ in Stollhofen sind Ausdruck des europäischen Gedankens und einer lebendigen und ehrlichen Freundschaft zum Nachbarn Frankreich.

Das „Reformkind“ Rheinmünster hat alle Voraussetzungen gut zu gedeihen, zu einer stattlichen Größe heranzuwachsen und im mittelbadischen Raum zu einem beachtlichen Gemeinwesen zu werden.

Die Ausgangspunkte sind vor allen Dingen darin zu sehen, dass die Gemeinde zum einen äußerst verkehrsgünstig mitten zwischen den beiden Großstädten Karlsruhe und Straßburg nahe der Rheintalautobahn (4 km entfernt) und zum anderen direkt an der Bundesstraße 36 liegt und durch

ein gut ausgebautes Straßennetz günstige Verbindungen zu den nahen Städten Rastatt, Baden-Baden und Bühl besitzt, wo auch der größte Teil der Arbeitnehmerbevölkerung ihren Arbeitsplatz hat. Die Verkehrsverbindung wird vervollständigt durch den Bahnanschluss Bühl-Rheinmünster, der für die gewerbliche und industrielle Entwicklung der Gemeinde Rheinmünster ebenso von Bedeutung ist wie der Hafen in Greffern, durch den die Gemeinde Zugang zur bedeutenden Wasserstraße Rhein hat.

Eine weitere günstige Voraussetzung für die Entwicklung dieser noch jungen Gemeinde stellt der Landesentwicklungsplan dar. Die Verwirklichung dieses Planes sieht nämlich für Rheinmünster gemeinsam mit der Stadt Lichtenau die Bildung eines Unterzentrums im Mittelbereich Bühl und im Zuge der im Regionalplan „Mittlerer Oberrhein“ enthaltenen Entwicklungsachse Bühl-Rheinmünster/Lichtenau-Hagenau/Bischwiller/ Elsaß vor. Die Rheinfähre bei Greffern erhält dadurch eine besondere Aufwertung. Diese Landes- und Regionalplanung bedeutet für Rheinmünster günstige Standortvoraussetzungen zur Schaffung zusätzlicher Wohn- und Arbeitsstätten.

Eine dritte günstige Komponente für eine hoffnungsvolle Zukunft der Gemeinde ist ihre Finanzkraft, die auf zwei Säulen steht. Die industrielle Ansiedlung des weltweit operierenden Unternehmens The Dow Chemical Company in Greffern in den 1960-er Jahren ermöglicht zusammen mit einigen kleineren Industrie- und Gewerbebetrieben ein bedeutendes Gewerbesteueraufkommen, währenddessen zwei Kieswerke zwar Eingriffe in die Natur bedeuten, für die Gemeinde aber beachtliche Einnahmequellen darstellen.

Die Gemeinde hat sich schon bald nach dem Zusammenschluss Schwerpunkte für ihre Weiterentwicklung gesetzt.

- Die Abwasserbeseitigung aller Ortsteile mit einer mechanisch-biologischen Kläranlage.



Place de Castelmayran, Stollhofen

GESCHICHTE



- Die Erschließung begonnener Neubaugebiete und die Schaffung weiterer Neubaugebiete in allen vier Ortsteilen.
- Die Zusammenfassung der nach dem Zusammenschluss dezentral untergebrachten Verwaltung in einem Verwaltungsgebäude (Rathaus).

Entgegen aller düsteren Prognosen in den ersten beiden Jahren nach dem Zusammenschluss ist es Gemeindeverwaltung und Gemeinderat gelungen, diese Ziele schon bis 1980 zu verwirklichen. Ein großer Erfolg für unsere junge Gemeinde, die jetzt auf dem Weg kleiner Schritte die Wohnqualität und die Infrastruktur systematisch ausbauen kann und wird, um so nicht nur für die einheimische Bevölkerung, sondern auch für Auswärtige als Wohngemeinde interessant zu sein.

Für die Zukunft darf man wohl gespannt sein, wie sich der aus der Konversion des ehemaligen NATO-Flugplatzes Söllingen entstandene Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden entwickelt.

Der Gemeinderat hatte 1993 beschlossen, dass auf dem Gelände der Militärbrache ein Gewerbegebiet und ein Regionalflughafen angesiedelt und ausgebaut werden sollen. Die Sportstätten, wie ein 18-Loch-Golfplatz, eine Bogenschießanlage und eine Eissporthalle sind zu erhalten.

Im November 1994 wurde durch ein privates Firmenkonsortium die Baden-Airpark GmbH gegründet (seit 1996 AG), im Juni 1995 die Baden-Airport GmbH. Inzwischen gehört der Baden-Airpark zum Landesflughafen Stuttgart und verzeichnet vor allem im Charterbereich stetig steigende Passagierzahlen.

Aus dem Inhalt dieser Informationsschrift können Sie entnehmen, dass es sich in unserer Gemeinde gut wohnen lässt. Sorge dafür trägt eine gute ärztliche Versorgung, Bildungsstätten im Ort oder in unmittelbarer Nähe, viele Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, beachtliche Freizeiteinrichtungen, wie z. B. das Hallen-

bad Greffern, ein reges Vereinsleben und schließlich eine schöne Landschaft mit ihren Misch- und Rheinauwäldern, die leider entlang des Rheines durch Rheinstaumaßnahmen erhebliche Eingriffe hat hinnehmen müssen. Noch findet man aber in vielen Bereichen unserer Gemarkung Teile unberührter Natur, die zu erhalten unsere Aufgabe sein wird.

In Verträgen zwischen Deutschland und Frankreich über den Ausbau des Rheines wurde auch der Bau des „Polder Söllingen/Greffern“ festgelegt. Das Bauwerk dient der Wiederherstellung des 200jährigen Hochwasserschutzes, wie er vor dem Bau der Staustufen im Rhein bestand. Das Rückhaltevolumen umfasst ca. 12 Mio. m³. Damit kann zwischen dem Rheinseitendamm und den alten Hauptdämmen eine Fläche von ca. 540 ha zur

Abminderung extremer Hochwasser genutzt werden.

Rheinmünster zählte am 31.10.2005 nach der Statistik des Regionalen Rechenzentrums 6.598 Einwohner, davon 3.324 männlichen und 3.274 weiblichen Geschlechts. Sie verteilen sich auf die Ortsteile Greffern, Schwarzach mit Hildmannsfield, Stollhofen und Söllingen.

Die Bevölkerungsentwicklung Rheinmünsters und damit seiner vier Ortsteile war bis vor kurzem noch unbedeutend, zeigt aber in den letzten Jahren durch die Erschließung von Neubaugebieten eine steigende Tendenz. Der Chemiekonzern Dow mit seinen über 750 Arbeitsplätzen hat sicherlich auch einen wesentlichen Teil dazu beigetragen, denn verstärkt wird gerade von den dortigen Arbeitnehmern unsere Gemeinde als Wohnort ausgewählt. Vor


BADEN-AIRPARK®
FLUGHAFEN KARLSRUHE / BADEN-BADEN

Ihr Sonnenziel so nah!



Sonnige Urlaubsziele

Attraktive Städteverbindungen

Persönlicher Service

Barrierefreies Passagierterminal




BESSER KOMMEN SIE NICHT WEG

Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden (FKB) •
 Info-Hotline 0 72 29 / 66 20 00 • Fax 0 72 29 / 66 23 09
info@baden-airpark.de • www.baden-airpark.de



GESCHICHTE

allein der Abzug der kanadischen Streitkräfte bewirkte einen Zuzug von über 800 „Neubürgern“ in den letzten Jahren. Der geschichtliche Überblick von Rheinmünster wäre aber sicherlich unvollkommen, ginge man nicht auf die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung seiner vier Ortsteile ein:

Greffern

Die Geschichte von Greffern ist seit alters her eng mit dem Rhein verbunden, der nicht nur Arbeit und Brot, sondern auch Not und Elend brachte.

Das 1294 erstmals bezeugte „Greffere“ ist vermutlich hochmittelalterlichen Ursprungs; seine Entstehung dürfte auf eine hier bestehende Fährverbindung zurückzuführen sein, die das Kloster Schwarzach mit seinen umfangreichen Besitztümern links des Rheines verbunden hat. Reiche Funde aus der Bronze- und Römerzeit im Rhein und den Kiesgruben stehen in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Ortsgeschichte, wohl aber mit der Schifffahrtsgeschichte am Rhein. Dürften doch die meisten der Funde von Rheinschiffen verloren worden sein. Am imposantesten sind sicherlich die menhirartigen Sandsteinsäulen und eine Al-

tarplatte als Teile eines römischen Grabtares, der beim Kindergarten Greffern rekonstruiert wurden.

Das Grefferner Wappen deutet mit dem „Staken“ auf die Fischerei und mit dem Ruder auf die Schifffahrt, während Rosen wohl auf die Seerosen verweisen und der ursprüngliche Wappenhintergrund auf die einst blühende Goldwäscherei.

Der Wildstrom brachte dem Ort viel Ungemach, so dass Greffern vom 15. bis 17. Jahrhundert viermal andeinwärts verlegt werden musste.

Eine drohende nochmalige Verlegung zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnte Tulla abwenden. Vor der Rheinkorrektur ergossen sich manchmal die Fluten „in der Höhe eines aufrecht stehenden Mannes durch die Fenster in die Häuser.“

Neben der Goldwäscherei, die eine wichtige Verdienstquelle bildete, war die Fischerei ein bedeutsamer Erwerbszweig. Der Rhein und die vielen „Gießen und Lachen“ luden zum Fischfang ein, so dass bereits im 15. Jahrhundert eine Fischerzunft bestand.

Nicht minder traditionsreich ist die Schifffahrt. Schon 1331 sind entsprechende Rechte im „Stadt Straßburg Gerechtigkeitsbuch“ bestätigt, da wird auch späterhin reger Verkehr in der Personen- und Frachtgutbeförderung beurkundet. Auch heute noch wird in Greffern die Schifffahrt ausgeübt wie der Schiffermast ausweist.

Von besonderer Wichtigkeit war schon immer der Zoll zu Greffern auf der Reichstraße und „uff dem Rhein“. Seit frühen Zeiten versahen die Grefferner den Fährdienst zwischen ihrem Ort und dem linksrheinischen Drusenheim. Während 1875 eine Schiffsbrücke errichtet wurde, versieht seit 1977 die Motorfähre „Drusus“ den kostenlosen Fahrdienst. Die Grefferner Kapelle zu den Heiligen Johannes und Paulus war früher ein gern besuchter Wallfahrtsort. Nach dem Kirchenbau 1755 wurde das jetzige Gotteshaus 1887 errichtet. Die 1966 selbständig gewordene Pfarrei gehörte zu Schwarzach.

Besonderen Aufschwung brachte die Industrie. Im Jahre 1965 ließ sich das weltbekannte Unternehmen Dow Chemical Company auf einer Fläche von 75 ha hier nieder.

Etliche Schiffer üben noch ihren Beruf auf den Rheinschiffen verschiedener Nationalität aus und finden hier Arbeit und Brot.

Schwarzach

In seiner Entwicklung ist Schwarzach eng mit der hier bis 1803 bestehenden Benediktinerabtei verknüpft, so wurde auch das klösterliche Wappen mit Schlüssel und Schwert zum Gemeindesiegel.

Das Reichskloster erscheint erstmals 817 in einer Urkundenabschrift als „Suarizaha“. 994 wurde dem Kloster das Marktrecht verliehen. In der Klosterkirche brachen mehrfach Brände aus. Nach einem Großbrand 1299 musste die Kirche neu aufgebaut werden. 1302 wird das neue Gotteshaus feierlich eingeweiht. Seit nun-



Yachthafen und Kirche im Ortsteil Greffern



GESCHICHTE

mehr 700 Jahren wird diese „Kirchweih“ alljährlich am dritten Dienstag im Oktober mit der Schwarzacher Kirwe gefeiert.

Ursprünglich gehörte Schwarzach kirchlich zur Mutterpfarrei Scherzheim bzw. Stollhofen. Etwa Mitte des 13. Jahrhunderts entsteht eine eigene Pfarrei zu der die Dörfer Hildmannsfeld, Greffern und Moos sowie der Weiler Kinzhurst und später noch Leiberstung gehören. Nachdem in Lichtenau der Graf von Hanau die Reformation eingeführt hatte, fiel Mitte des 16. Jahrhunderts auch Ulm in kirchliche Betreuung an Schwarzach. Pfarrkirche war zunächst die St. Michaelskirche und nach deren Abriss 1807 die Abteikirche.

Verwaltungs- und gerichtsmäßig bestand hier der sogenannte innere oder Schwarzacher Stab mit dem Schultheißenamt. Später residierte in Schwarzach der Amtmann. Nach Aufhebung des Klosters trat anstelle des klösterlichen, das badische Amt Schwarzach, das 1809 endgültig aufgelöst wurde. Im Bauernkrieg hatte der Ort wie auch das Kloster unter dem von umliegenden Dörfern kommenden „Schwarzacher Haufen“ sehr zu leiden. Im 30jährigen Krieg wurde Schwarzach wie die anderen Orte völlig ausgeplündert und ruiniert. Im Ort selbst überlebten von insgesamt 110 Bürgern nur 30. Als nach dem Krieg alles „verwahrlost“ war, wurde das zeitweise leer gestandene Kloster mit den Reliquien der hl. Rufina beschenkt, deren Ehrentag alljährlich stets festlich begangen wird.

Im Holländischen Krieg wurde Schwarzach mehrmals verheert: „Die Kaiserlichen haben schrecklich gehaust, teilweise ärger als es im Schwedenkrieg herging“. – Die unmittelbare Nähe zur „Bühl-Stollhofener Linie“ – einem militärischen Verteidigungswerk zum Schutze der Markgrafschaft Baden – zog Schwarzach ebenfalls in Mitleidenschaft.

In der Zeit zwischen 1761 und 1790 wurde die barocke Klosteranlage errichtet und die Kirche selbst unglücklichen Barocki-



Schwarzacher Münster

sierungsversuchen unterzogen. Aus einer Beschreibung von 1802 geht hervor, dass in dem um den Klostersvorhof errichteten Gebäuden ehemals die Kanzel, Gästezimmer, Apotheke mit Laboratorium, Gesindestube mit Küche, die Mühle, große Speicher und Scheunen, Wohnungen für Knechte und Mägde mit Rindviehställen, Pfortnerwohnungen, Feuerwehremisen, Schreiner und Kufereien sowie die Wohnungen für die Kutscher und auch Pferdeställe untergebracht waren.

Als in den Jahren 1967/69 eine dringend notwendige Kirchenrestaurierung durchgeführt wurde, um das Münster als Klein- oder mittelalterlicher Säulenbaukunst (letzte Schöpfung der Hirsauer Bauschule) vor

dem Verfall zu retten, hat man gleichzeitig die Gelegenheit genutzt, alle barocken Veränderungen rückgängig zu machen und die Abteikirche auf ihren ursprünglichen baulichen Stand zurückzuführen. Immerhin vereinigt sie noch heute vier Baustile; die vorherrschende Romantik, die Gotik mit ihren spitzbogigen Schallfenstern im Turm und den spitzbogigen Arkaden in der Vierung, die Renaissance mit dem kunstvollen holzgeschnittenen Chorgestühl und den Barockstil mit der Barockorgel und dem monumentalen Barockaltar.

Neben dem imposanten Klostermünster – in dem in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rastatt seit Jahren die bekannten Münsterkonzerte stattfinden – sind von



HOTEL-RESTAURANT
GASTHAUS
Engel

S C H W A R Z A C H
Bes. Familie Streibich
Hurststraße 1-3 • 77836 Rheinmünster-Schwarzach
Telefon (0 72 27) 9 79 60 • Telefax (0 72 27) 9 83 30

E-Mail: engelschwarzach@aol.com Internet: www.engel-schwarzach.de

- Moderne Fremdenzimmer *** Komfort
- Geeignete Räumlichkeiten für Hochzeiten und andere kleine oder große Festlichkeiten
- Tagungsräume
- Gemüthlicher Biergarten



GESCHICHTE

der ehemaligen barocken Klosteranlage nach Abbruch vieler Bauten nur einige Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude mit dem prächtigen Klostertor erhalten geblieben. Mit dem Abbruch des beherrschenden Hauptbaus für Abt und Konvent im 19. Jahrhundert wurde der Gesamtanlage der wesentlichste Teil genommen. Dennoch versprüht der Klosterhof noch heute den Charme einer romantischen Klosteranlage.

Letzter nicht nur in Fragmenten erhaltener Teil der mittelalterlichen Bebauung der Abtei ist das 1521/22 erbaute Beinhaus, das ursprünglich Teil des alten Dorffriedhofes war und in dem heute die Originalfiguren des Klosterportals ausgestellt werden.

Trotz aller Rückschläge durch Kriege und Mißernten zeugen noch heute die imposanten Fachwerkbauten von gewissem Wohlstand der Schwarzacher Bevölkerung, der vor allem vom Anbau des Hanfes stammte. Ein Hanfbrechhaus stand am westlichen Ortsausgang von Schwarzach. Nachdem der Hanfanbau nach dem Aufkommen von Sisal und Drahtseilen nicht mehr rentabel war, zwang die wirtschaftliche Not des 18. Jahrhunderts große Teile der Bevölkerung zur Auswanderung nach Amerika.

1859 hatte der damalige Pfarrverweser der Pfarrei Schwarzach und spätere Abgeordnete der zweiten Kammer des Badischen Parlamentes Franz Xaver Lender im ehemaligen klösterlichen Amtskellereigebäude eine private Rettungsanstalt für sittlich verwahrloste Kinder gegründet. Nach dem Tod Lenders wurde die Anstalt 1913 zunächst in den Verein Franziskusheim Schwarzach e.V. und 1925 in ein reines Mädchenheim umgewandelt und durch Anbauten wesentlich erweitert. Das Franziskusheim besteht heute aus einer Schule für Erziehungshilfe und einer Sonderberufsschule mit Ausbildungsmöglichkeit in Pferde- und Hauswirtschaft.

Auf dem Gelände des ehemaligen Gemüsegartens des Klosters entstand 1956 die neue Volksschule Schwarzach mit landwirtschaftlicher Berufsschule für Knaben und Mädchen und separat stehender Turnhalle. Das Schulgebäude besaß sechs Schulsäle, von denen damals vier erstmals nicht mit Bänken sondern mit Tischen ausgestattet worden waren. Lehrerzimmer, Schulbibliothek, Konferenzzimmer und ein Zimmer für Schuluntersuchungen ergänzten den Bau. Das neue Gebäude wurde damals als revolutionärer Schulbau und richtungsweisende Einrichtung gefeiert.

Nach der Gemeindereform wurde diese Schule zur „Realschule Rheinmünster“. Durch Neu- und Erweiterungsbauten zuletzt 2000 wurde die Realschule immer wieder den neuesten pädagogischen Anforderungen angepasst. Die auf dem gleichen Areal untergebrachte Grundschule Schwarzach erfuhr 2003 eine umfassende Sanierung.

Nach der Gemeindereform 1974 wurde die Zusammenfassung der in den Ortsteilen dezentral untergebrachten Verwaltungseinheiten in einem Rathaus – untergebracht im ehemaligen Wirtschaftsgebäude des Klosters Schwarzach – vollzogen. Das zentrale Rathaus der Gemeinde Rheinmünster konnte im Oktober 1980 bezogen werden.

Hildmannsfeld

Hildmannsfeld, das urkundlich 1314 erstmals als „Hildeboldsfelde“ erscheint, leitet sich wohl von einem Personennamen ab und dürfte eine Ausbausiedlung der frühen Klosterzeit sein. Der Ort bildete wohl deshalb schon früh kirchlich und politisch ein Gemeinwesen mit Schwarzach. Trennungsbestrebungen unterband Abt Martin von Schwarzach 1565 mit den Worten, dass „die von Hildmannsfeld, wie von Alters her, in der Burgerschaft Schwarzach sein und bleiben sollen“. Mitte des 18. Jahrhunderts begannen Streitigkeiten um die Trennung der Gemarkungen. Man legte fest, dass der Schwarzacher Mühlbach fortan die Grenzen beider Gemarkungen sein solle. 1811 wurde Hildmannsfeld einem Stabhalter unterstellt, der später zum Bürgermeister aufrückte. 1938 erfolgte die Vereinigung mit Schwarzach. Ungedeutet ist das Gemeindewappen mit dem „Sternzeichen des Stieres“, einem der Ziffer 8 ähnlichem Zeichen. Die mehrmals abgebrannte Kapelle wurde letztmals 1732 neu erbaut und unter das Pastorat des hl. Wolfgang gestellt.

Söllingen

Söllingen ist aus ursprünglich drei separaten Ortsteilen – Söllingen, Schwarzwasser und Kesseldorf – zusammengewachsen,



Ortsteil Hildmannsfeld



Spargelstechen vor Söllingen, Mai 2009

SPARGELHOF LEONHARD

Spargel
& Spirituosen



Kirchstraße 30 · 77836 Rheinmünster-Söllingen
Telefon 07227-2573 · Telefax 07227-990779

die noch im 19. Jahrhundert von einander zu unterscheiden waren. Obwohl der Siedlungsteil am Rheinhochufer im Südosten urkundlich erst 1291 als „Selingen“ auftaucht, kann man auf Grund der auf Söllinger Gemarkung entdeckten Grabhügel davon ausgehen, dass eine erste Besiedlung wesentlich früher stattfand. Als man 1881 die Grabstätte einer fürstlichen Frau öffnete, fand man Bestattungsbeigaben aus Bronze, Bernstein und Gold, die man in die Hallstattzeit (etwa 6. Jahrhundert v. Chr.) datiert. Die Lage von Söllingen in einem alten Rheinbogen und direkt am Rande der Überschwemmungszone bedingte entsprechende Auswirkungen. Der Rhein brachte viel mehr Schaden durch Hochwasser und Überschwemmungen als Vorteile, wie etwa durch die Schifffahrt. Erst die Rheinkorrektur wandelte das Landschaftsbild und auch die Besitzverhältnisse am und über dem Rhein. Beträchtliche Veränderungen brachte im 20. Jahrhundert der Rheinausbau mit der Staustufe Iffezheim.

Söllingen gehörte im 13. Jahrhundert zusammen mit der Stadt Stollhofen und dem Dorf Hügelsheim, dem Ritter Eberlin von Windeck. Dieser verkaufte seinen Besitz 1309 an den Markgrafen Rudolf von Baden. Bis zum Jahre 1790 gehörte das Söllingen politisch zum badischen Amt Stollhofen, dann wurde es dem Amt Rastatt zugeordnet.

Im 13. und 14. Jahrhundert taucht in den Urkunden öfters ein ebersteinisch-badisches Niederadelsgeschlecht auf, das sich von Sellingen nannte. Diese adlige Familie „von Söllingen“, ein Zweig deren von

„Stadelhoven“ hatte aber bereits Mitte des 14. Jahrhunderts ihr Besitztum veräußert und war nach Straßburg verzogen.

Das Kloster Schwarzach konnte einige überlieferte Rechte als „Bannwaldgenosse“ für sich in Anspruch nehmen. Neben diesen Waldrechten, waren die badischen Untertanen von Söllingen dem Kloster verpflichtet verschiedene Abgaben zu leisten.

Seit dem frühen 14. Jahrhundert besaß der Markgraf von Baden eine reichslehnbare Zollstätte am Rhein, an deren Einnahmen mehrere Adelsgeschlechter beteiligt waren. Mit Beginn des 16. Jahrhunderts war die Zollstation Hügelsheim eine von den Gemeinden Söllingen und Hügelsheim gemeinsam zu unterhaltende Einrichtung der Markgrafschaft. Im „Reichdeputationshauptschluss“ 1803 wurden die Rheinzölle aufgehoben, was auch das endgültige Ende der Zollstation Söllingen/ Hügelsheim bedeutete.

Älteste kirchliche Aufzeichnungen über eine eigene Kapelle und Kaplanei des hl. Mauritius, dessen Attribute Palmzweig und Schwert im Gemeindewappen sind, setzen mit dem 14. Jahrhundert ein. Eine enge Bindung zur Mutterpfarre Stollhofen bestand aber weiterhin. Die älteste Kapelle, an die ein Inschriftstein erinnert, stand wohl in der heutigen Rheinstrasse. Nach 1660 erfolgte der Neubau einer Chorturmkirche am heutigen Kirchplatz.

1805 konnte dank der Hilfe „Kurfürstlicher Durchlaucht“ eine eigenständige Pfarrei errichtet werden. Schließlich erfolgte

1842 die Grundsteinlegung für die von Johann Ludwig Weinbrenner entworfene heutige Kirche.

Hatten die Wirren des 30jährigen Krieges schon große Verheerungen gebracht, so begann mit dem Holländischen Krieg (1672-1678) eine Zeit schrecklicher Nöte und Ängste. Soldaten verwüsteten den Ort fast völlig. Unmittelbar in das Spannungsfeld von militärischen Auseinandersetzungen kam Söllingen, als man 1687 auf einer gegenüberliegenden Rheininsel mit dem Bau der Festung Fort Louis begann.

Auf badischem Territorium, auf dem zur Söllinger Gemarkung gehörenden Barage-Grund wurde zum Schutz von Fort Louis ein Brückenkopf, das Außenfort Marquisat, errichtet, dessen Schanzwerk aber entsprechend dem Vertrag von Rijswijk 1697 wieder abgerissen werden musste.

Im Pfälzischen Erbfolgekrieg (1688-1697) ging Söllingen Ende August 1689 in Flammen auf. Das Land am Oberrhein wurde unter den französischen Marschällen Mèlac und Choiseul planmäßig zerstört und verbrannt. Das französische Heer brandschatzte dabei so sehr, dass sich die Einwohner auf den Rheininseln versteckten.

Sowohl im Spanischen als auch im Polnischen Erbfolgekrieg hatte Söllingen wegen seiner Lage am Rhein und gegenüber von Fort Louis viel zu leiden. Als nördlichstes Bauwerk der Bühl-Stollhofener-Linie wurde in Söllingen als Gegenfestung zu Frankreich eine Schanze, das Contre Escarpe errichtet.

Fortsetzung auf Seite 12

Kreative Menschen schaffen Lebensqualität

Im Herzen Europas:

Das Dow Rhine Center arbeitet nachhaltig für die Zukunft

Menschen arbeiten für Menschen - im Dow Rhine Center mit seinen Werken im deutschen Rheinmünster und im elsässischen Drusenheim sind es viele kreative Teams, die Produkte herstellen und entwickeln, die im Alltag eine vielfältige Rolle spielen und nachhaltig die Lebensqualität der Menschen verbessern. Die Produktpalette reicht von Farben und Klebstoffen über Werkstoffe zur Energieeinsparung bis hin zu Pflanzenschutzmitteln.

Die Dow Produkte des Rhine Center begegnen dem Verbraucher oft im täglichen Leben – etwa in Form der „blauen Platten“ aus STYROFOAM™ zur Wärmedämmung. Die „blaue Platte“ ist als Erfindung über 60 Jahre alt, aber aktueller denn je. In unzähligen Bürogebäuden, Privathäusern, Industriehallen oder landwirtschaftlichen Gebäuden sorgen die Hartschaum-Dämmplatten für Energieeinsparung und verbessern die CO₂-Bilanz. STYROFOAM wird in vielen Sektoren der Bauwirtschaft genutzt. Mit diesem Werkstoff wurde z.B. die Dresdner Frauenkirche isoliert. Fachleute aus dem Rhine Center trugen auch zur Entwicklung von SAFETOUCH™, einem innovativen Produkt aus Polyesterfasern für Wärmedämmung und Lärmschutz, bei.

Ebenso vielfältig ist die Anwendungsbreite des Kunststoffes Latex, der Papier bedruckbar macht oder für bessere und umweltfreundliche Farben und Klebstoffe sorgt.

Epoxidharze helfen als Konstruktions-Klebstoff im Bootsbau, als Material für Faserverbundteile in der Luft- und Raumfahrt, als Korrosionsschutz für Schiffe und Stahlkonstruktionen. Eingesetzt werden Epoxidharze bei der elektrischen Tauchlackierung von Autos, zur Sanierung von Trinkwasserrohren, für elektrische Leiterplatten. Sie spielen eine Rolle bei der sauberen Energieerzeugung als Werkstoff für Rotoren von Windkraftträdern. Wenn man ein Handy in die Hand nimmt, ist Epoxidharz ebenso dabei wie bei Getränkedosen oder Möbelbeschichtungen.

Menschheitsproblem Wasser

Ein großes Menschheitsproblem ist die Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Hier leisten Dow Technologien wie FILMTEC™ Membrane und ADSORBIA™-Medien bahnbrechende Beiträge. Sie dienen der Wasseraufbereitung, der Entsalzung und Entfernung von Schadstoffen. Das Rhine Center berät Kunden von Skandinavien bis zum Mittelmeerraum.



Die Erde schonen

Alle Produkte – die heutigen und die der Zukunft – stehen unter dem Leitmotiv der Nachhaltigkeit. Entwickelt und produziert wird bei Dow stets unter dem Blickwinkel, die natürlichen Ressourcen der Erde zu schonen und im Einklang mit Mensch und Umwelt zu handeln.

Das erfordert viel Einfallsreichtum. Als kreatives Zentrum spielt das Rhine Center innerhalb der globalen Dow Welt eine spezielle Rolle. In den Forschungs- und Entwicklungslabors sowie in den Produktionsanlagen werden viele neue Produkte und Anwendungen in Pilotanlagen bis zur Serienreife gebracht, ehe sie dann oft von anderen Dow Standorten in die tägliche Produktion umgesetzt werden.

Innovative Geschäftsmodelle

Eine Besonderheit stellt das Konzept dar, das Rhine Center mit seiner erstklassigen Infrastruktur, von der Verkehrsanbindung bis hin zur Energieversorgung, auch anderen Unternehmen zugänglich zu machen. So betreibt der Chemiekonzern Evonik auf dem Werksgelände eine eigene Produktionsstätte, die von der Dow Infrastruktur profitiert. Ein weiteres Beispiel ist die Dampferzeugung durch den Energieversorger EnBW mitten im Rhine Center. Diese Modelle sind ein wichtiger Beitrag zur Wertschöpfung für die gesamte Region. Der gemeinsame Erfolg für möglichst viele ist eine Leitidee von Dow.

Dow auf einen Blick

Das Rhine Center gehört zur The Dow Chemical Company, einem vielseitigen Chemieunternehmen mit einem Umsatz von 58 Milliarden US-Dollar und 46.000 Mitarbeitern (2008). Dow kombiniert Wissenschaft und Technik mit dem „Element Mensch“ und trägt so kontinuierlich zur Verbesserung der Lebensqualität weltweit bei. Das Unternehmen liefert seinen Kunden in rund 160 Ländern eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen und verbindet dabei Chemie und Innovation mit den Prinzipien der Nachhaltigkeit in Sektoren wie Trinkwasserversorgung, Nahrungsmittel, Medikamente sowie Farben, Verpackungen und Körperpflegeprodukte.

In der Region startete Dow 1966 mit einer ersten Produktionsanlage in Rheinmünster. 1993 fusionierte dieser Standort mit dem Werk im französischen Drusenheim zum Dow Rhine Center. In Drusenheim werden auch die Pflanzenschutzmittel der Dow AgroSciences produziert.

Gelebtes Europa

Im Rhine Center sind rund 800 Mitarbeiter tätig - in der Produktion, in der Forschung und Entwicklung, in der Instandhaltung, im Kundenservice, im Umweltschutz und vielem mehr. Rund ein Drittel der Beschäftigten sind weiblich. Das Rhine Center ist eine Unternehmenseinheit, wie man sie selten antrifft. Die Mitarbeiter stammen aus 23 verschiedenen Nationen, kommuniziert wird auf Deutsch, Französisch oder Englisch. Das ist ein Beispiel für ein gelebtes Europa mit einem aktiven Beziehungsgeflecht zwischen den Werken beiderseits des Rheins.

Vorfahrt für Sicherheit und Umweltschutz

Unter dem Leitmotiv Responsible Care® (Verantwortliches Handeln) fühlt sich Dow dem Schutz von Menschen und Umwelt verpflichtet. Die Sicherheit der Mitarbeiter, der Fremdfirmen und der Öffentlichkeit haben oberste Priorität. Unter dem Motto „Drive to Zero“ wird das Idealziel von null Arbeitsunfällen angestrebt. 2008 verzeichnete der Standort die niedrigste Unfallziffer seit seinem Bestehen. In die ausgefeilte Sicherheitskultur werden auch die zahlreichen Fremdfirmen integriert, die täglich in den Dow Werken arbeiten.

Vorfahrt genießt auch der Umweltschutz. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Verlagerung des Gütertransports auf die umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn und Schiff. Basis dafür ist seit 2002 ein hochmoderner Intermodal Container Terminal, der im Werk Rheinmünster den raschen Umschlag der Container vom LKW auf Bahn und Schiff erlaubt.

Partner der Region

Dow versteht sich als Partner der Gemeinden und Anwohner im Umfeld seiner Werke und pflegt einen offenen Dialog. Seit langen Jahren gibt es auf deutscher und französischer Seite Bürgerberatungsgremien, die Dow regelmäßig über seine Projekte und Produkte informiert und mit ihnen gemeinsame Probleme diskutiert. Das Unternehmen fördert außerdem die Menschen der Region, etwa Schulklassen im naturwissenschaftlichen Unterricht, Sportvereine oder kulturelle Projekte wie „Kunst und Kultur im Münster“ in Rheinmünster-Schwarzach.

Dow hat einen guten Ruf als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Seit Gründung der eigenen Ausbildungsabteilung 1985 absolvierten hier über 110 junge Menschen ihre Ausbildung, über zwei Drittel wurden anschließend von Dow übernommen.

La créativité au service de la qualité de vie

Au cœur de l'Europe :

Le Dow Rhine Center prépare durablement l'avenir

Les hommes au service des hommes – le Dow Rhine Center avec ses usines de Rheinmünster en Allemagne et Drusenheim en Alsace compte de nombreuses équipes créatives qui fabriquent et développent des produits au rôle multifonctionnel, améliorant durablement la qualité de vie des gens au quotidien. La gamme de produits va des peintures et colles, aux matériaux d'économie d'énergie jusqu'aux produits de protection des plantes.

Le consommateur rencontre souvent ces produits provenant du Dow Rhine Center dans sa vie de tous les jours – notamment les « panneaux bleus » STYROFOAM™ qui servent d'isolant thermique. Le « panneau bleu », une découverte qui remonte à plus de 60 ans, demeure plus que jamais d'actualité. Dans d'innombrables bâtiments administratifs, foyers privés, complexes industriels et bâtiments agricoles, les panneaux isolants en mousse rigide permettent de réaliser des économies d'énergie et contribuent à la réduction des émissions de CO₂. STYROFOAM™ est utilisé dans de nombreux secteurs de la construction. La Frauenkirche de Dresde entre autre est une église isolée grâce à ce matériau. Les ingénieurs du Dow Rhine Center ont collaboré au développement de SAFETOUCH™, un produit innovant en fibres de polyester qui assure une isolation thermique et phonique.

Par ailleurs, le latex est une matière synthétique qui offre de nombreuses applications, telles que les possibilités d'impression sur papier et l'amélioration des peintures et des colles tout en ménageant l'environnement.

Les résines époxydes servent à coller les matériaux de construction des bateaux, elles entrent dans la fabrication des composants en fibre composite destinés à l'aéronautique et à l'aérospatiale, elles assurent la protection contre la corrosion des navires et des structures en acier. Les résines époxydes sont employées dans le vernissage électrique à immersion des automobiles, dans l'assainissement des canalisations d'eau potable et la fabrication des plaquettes de circuits imprimés. Elles contribuent à la production d'énergie propre comme matériau constituant les rotors des éoliennes. Lorsque quelqu'un prend un portable en main, la résine époxyde est tout aussi présente que dans le revêtement des canettes de boisson ou des meubles.

L'eau, un problème qui touche l'humanité

Un souci majeur de l'humanité est le ravitaillement en eau potable propre. A cet égard, les technologies de Dow telles que les membranes FILMTEC™ et les produits ADSORBIA™y contribuent de manière révolutionnaire. Ils servent au traitement de l'eau, à la désalinisation et à l'élimination des matières toxiques. Le Dow Rhine Center conseille les clients des pays nordiques jusqu'aux pays de la mer Méditerranée.



DER MENSCH TREIBT UNS VORAN.

Ein sicheres und intaktes Umfeld ist grundlegend für unser Leben. Darum stehen der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt unseres Strebens. Innovative Produkte, interessante Arbeitsplätze, soziales Engagement und eine saubere Umwelt. Verlässlich und nachhaltig. So sehen wir bei Dow die Dinge – durch die Augen des Elements Mensch.



www.dow.de

Protéger notre planète

Tous les produits – d'aujourd'hui et de demain – sont à l'enseigne de la durabilité. Dow développe et produit uniquement dans le souci de préserver les ressources naturelles de la planète et d'agir en harmonie avec les hommes et l'environnement.

Cela requiert beaucoup d'imagination. En tant que centre créatif de recherche, le Dow Rhine Center a une incidence particulière dans l'univers du Groupe mondial Dow. Dans les laboratoires de recherche et de développement ainsi que dans les unités de fabrication, de nombreux nouveaux produits avec leurs applications sont élaborés sur des lignes pilotes afin de pouvoir être fabriqués en série et d'entrer pour la plupart dans les programmes de production journalière des autres sites de Dow.

Des modèles de gestion innovants

Le Dow Rhine Center a mis en place un concept d'infrastructure de haut niveau, couvrant les transports jusqu'à l'approvisionnement en énergie, qui a la particularité d'ouvrir l'accès à d'autres entreprises. Ainsi, l'entreprise chimique Evonik gère une unité de production sur le site industriel, qui profite de l'infrastructure. On citera également l'énergéticien EnBW qui produit de la vapeur au centre même du Dow Rhine Center. Ces modèles contribuent activement à l'accroissement des ressources dans l'ensemble de la région. La réussite commune touchant un maximum d'entreprises, telle est l'idée maîtresse de Dow.

Dow en un coup d'œil

Le Dow Rhine Center fait partie de The Dow Chemical Company, un groupe chimique aux facettes multiples avec un chiffre d'affaires de 58 milliards de dollars US et 46 000 employés (en 2008). A la science et la technique Dow associe « l'élément humain » et contribue ainsi en permanence à améliorer la qualité de vie à l'échelle mondiale. Dow propose une vaste gamme de produits et services à ses clients dans plus de 160 pays, alliant la chimie et l'innovation aux principes de durabilité pour fournir toutes sortes de produits allant de l'eau potable, des aliments ou des produits pharmaceutiques aux peintures, emballages et produits d'hygiène corporelle.

Dans la région, en 1966 Dow a débuté en lançant la première unité de fabrication à Rheinmünster. En 1993 ce site a fusionné avec l'usine de Drusenheim, en France, pour former le Dow Rhine Center. A Drusenheim sont également fabriqués les produits de protection des plantes de Dow AgroSciences.

Une Europe en mouvement

Le Dow Rhine Center emploie environ 800 personnes – dans les secteurs production, recherche et le développement, maintenance, service client, protection de l'environnement, et dans bien d'autres domaines. Près d'un tiers des effectifs sont des femmes. Le Dow Rhine Center est une entité telle qu'on en voit rarement. Les employés proviennent de 23 pays différents, ils communiquent en allemand, français ou anglais. C'est l'exemple d'une Europe en mouvement sur fond de relations dynamiques entre les usines de chaque côté du Rhin.

Priorité à la sécurité et à la protection de l'environnement

Avec son cheval de bataille Responsible Care® (Engagement de Progrès), Dow se sent concernée par la protection des hommes et de l'environnement. La sécurité des employés, des entreprises externes et du public est en ligne de mire. Selon la formule « Drive to Zero » (objectif zéro), l'idéal est d'atteindre zéro accident de travail. En 2008, le site affiche le nombre d'accidents le plus bas depuis sa création. Le programme élaboré de sécurité intègre également les nombreuses entreprises qui travaillent tous les jours dans les usines de Dow.

D'autre part, la protection de l'environnement est aussi privilégiée. A cet égard, le changement de mode de transport des marchandises par train ou par bateau contribue fortement à la préservation de l'environnement. Depuis 2002, dans l'usine de Rheinmünster, cette politique est consacrée par l'aménagement d'un terminal de conteneurs intermodal ultramoderne qui permet de transborder rapidement les conteneurs des camions sur les trains et les bateaux.

Partenaire de la région

Dow se conçoit en tant que partenaire des communes et riverains de ses usines avec lesquels il entretient le dialogue. Depuis de longues années se tiennent des réunions informatives à l'attention des comités consultatifs de riverains de part et d'autre de la frontière, auxquels Dow expose régulièrement ses projets et produits et discute avec eux des questions d'intérêt commun. En outre, l'entreprise apporte son soutien aux populations de la région, aux scolaires dans le cadre de projets scientifiques, aux associations sportives ou aux projets culturels tels que « Kunst und Kultur im Münster » à l'abbaye de Rheinmünster-Schwarzach.

Dow bénéficie d'une image positive en tant qu'employeur et entreprise accueillant les stagiaires. Depuis la fondation de son propre département de formation en 1985, plus de 110 jeunes gens ont achevé leur formation ici, plus des deux tiers ont ensuite été engagés par Dow.



GESCHICHTE

Zu Beginn der 1790er Jahre wurde der Ort erneut Aufmarschgebiet. Von hier aus erfolgte 1793 ein wesentlicher Teil des kanonadenreichen Sturmes auf Fort Louis. Noch einmal spielte Söllingen 1814 eine wichtige Rolle, als die verbündeten Truppen hier über den Rhein gingen; noch heute erinnert die „Russenstraße“ an dieses Ereignis.

Besonders zu erwähnen ist der in Söllingen und im Nachbarort Stollhofen beheimatete Spargelanbau.

Bereits 1885 hat Michael Schmidt aus Handschuhsheim die ersten Spargelpflanzen nach Söllingen gebracht und damit den Grundstock für die hiesigen Anbaugebiete des edlen Gemüses gelegt.

Strukturelle Veränderungen brachte 1952 der Bau des NATO-Flugplatzes mit sich. Von 1953 bis 1993 waren auf dem ursprünglich für französische Streitkräfte erbauten Militärstützpunkt kanadische Soldaten der Royal Canadian Air Force stationiert. Ein in der Nähe der Rheingoldhalle aufgestellter Starfighter erinnert an den Friedensauftrag der Militäreinheiten, die nach Beendung des „Kalten Krieges“

abzogen und als gute Freunde die Gemeinde verließen.

Stollhofen

In einer Urkunde von 1154 wird der Ort „Stadelhoven mit Basilica und Herrenhof“ erwähnt. Im Jahr 1212 verzichtete Heinrich von Stadelhofen, zu Gunsten der Abtei Schwarzach und dem Ritter von Windeck, auf sein Erblehen und zog sich auf seine Güter nach Söllingen zurück. Ab diesem Zeitpunkt war der Ort dem Ritter von Windeck zugehörig. Der Herrenhof blieb in Besitz des Klosters Schwarzach. Ebenso konnte das Kloster seine Rechte im Bannwald anteilig wahren.

Die im Jahr 994 errichtete Münzstätte von Vallator – auf dem heutigen Dow-Gelände – konnte das Kloster ab 1275 in den „Freihof“, ehemals Herrenhof zu Stollhofen, übertragen. Noch vor 1300 wurde neben dem älteren Kirchhof die „Neue Stadt“ gegründet. Auf einer benachbarten ovalen Bachinsel, im Schutze der schon 1292 genannten Burg, wurde eine Siedlungsfläche von ca. 5 Ha befestigt. Der Platz reichte für 60 Hofstätten mit etwa 500 Seelen. Die Burg von Stollhofen diente über Jahrhunderte als Sitz

der Amtsverwaltung. 1302 wurde der Ort zum ersten Mal als „Stadt“ erwähnt.

Im Jahre 1309 verkaufte Eberlin von Windeck seine „Vogtei Stollhofen“ mit der Stadt und den beiden Dörfern Söllingen und Hügelsheim an den Markgrafen Rudolf von Baden. Ab 1389 wurde diese Vogtei durch die Zuordnung von weiteren zehn Dörfern aufgewertet; das badische Amt Stollhofen entstand. 1490/93 verkaufte die Abtei Schwarzach weitere Rechte im Bannwald an den Markgrafen von Baden.

1594 wurde in Stollhofen eine badische Garnison eingerichtet. Sie bestand in Friedenszeit aus 50 Soldaten. Um 1625 hatte die Stadt rund 1000 Einwohner und somit ihren höchsten Entwicklungsstand erreicht. Neben der wehrhaften Pfarr- und Mutterkirche St. Cyriak in der Vorstadt, konnten die Bürger schon früh, eine zweite, dem Hl. Erhard geweihte Kirche innerhalb der Stadt errichten. Zwei Mahlmühlen, ein halbes Dutzend Hanfmühlen, zwei Gerbermühlen, eine Schleifmühle, mehrere Handwerkerzünfte, ein Anlegeplatz am Rhein, bezeugten eine rege Bürgerschaft. Die Schule in der Vorstadt war auch für

Angelo's

Ristorante



Öffnungszeiten
von 11:00 bis 14:00 Uhr
von 17:00 bis 23:00 Uhr
montags Ruhetag

Ristorante Angelo's
Rastatterstraße 1,
77836 Rheinmünster

Tel: 0 72 27.88 99
Fax: 0 72 27.99 28 06

www.angelos-rheinmuenster.de

**ZIMMER
FREI**



Frühstücksbuffet an jedem zweiten Sonntag im Monat



Kirche im Ortsteil Stollhofen



GESCHICHTE



*Schwarzacher Münster,
Innenansichten*

die Kinder aus den Dörfern Söllingen und Hügelsheim zuständig. Vier Jahrmärkte und ein Wochenmarkt versorgten die Bevölkerung und die Garnison mit den nötigen Waren.

Die schrecklichen Kriege im 17. Jahrhundert sollten die weitere Entwicklung der badischen Amtsstadt in negativer Weise beeinflussen. Als Festung spielte die Stadt eine wichtige Rolle, obwohl sie mehrmals erobert und ruiniert wurde. Einen Höhepunkt kriegerischer Tätigkeiten, erlebte die Festung als Haupt- und Eckpunkt im Rahmen der Kämpfe um die Stollhofener Linie im Spanischen Erbfolgekrieg. 1707 fielen auf Befehl der französischen Truppen die letzten Befestigungen. Von Schloß, Kirchen und Stadtmauern blieben kaum noch Reste übrig. Nur mit Mühe gelang es der dezimierten und verarmten Einwohnerschaft 1769 wieder eine dem Ort angemessene Kirche zu erbauen. Als man 1790 eine Verwaltungsreform durchführte, wurde das alte badische Amt Stollhofen aufgelöst und die Stadtrechte vergessen.

Um 1835 hatte das Dorf erneut die 1.000-er Einwohnergrenze erreicht. Die bereits 1873 wieder aufgelöste jüdische Gemeinde erbaute nach 1828 eine Synagoge in der Herrenstraße. Gewissen Wohlstand brachte auch die Thurn- und Taxis Post-

station in den Ort. Durch eine Auswanderungswelle (ab 1835) nach Amerika verlor der Ort innerhalb von 20 Jahren 338 Einwohner. Erst um 1900 zählte man wieder knapp über 1.000 Einwohner.

Sehenswert ist die im Jahre 1769 erbaute Barockkirche. Erbauer war Franz Ignaz Krohmer, badischer Hofbaumeister und Schüler von Balthasar Neumann. Diese Kirche trägt auf dem Zwiebelturm ein Patriarchenkreuz (Doppelkreuz) als Zeichen der 1632 zerstörten Mutterkirche St. Cyriak. Die barocke Innenausstattung der Kirche besticht schon beim Eintritt durch ihre feierliche Harmonie. Sehr aussagekräftig sind die vom Kirchenmaler Wagenbrenner im Jahre 1923 angebrachten Deckenbilder. Kaum noch lesbar ist die alte Grabplatte von 1348, die vor der Friedhofskapelle liegt.

Das Wappen von Stollhofen zeigt neben dem badischen Teil einen silbernen Schlüssel auf blauem Feld. Schon an einer Gerichtsurkunde von 1345 ist dieses Siegel verwendet worden. Der Schlüssel symbolisiert den Begriff „Recht“ und stellt zugleich auch die Verbindung zum Hl. Petrus her, als einen der Patrone (Peter und Paul) dem das Klostermünster Schwarzach geweiht ist und mit dem Stollhofen über Jahrhunderte verbunden war.

Das Gerichtswesen zu Stollhofen wurde ursprünglich von der Abtei Schwarzach unter Vorsitz des Abtes wahrgenommen, wobei alle zu den meist am Dienstag stattfindenden Sitzungen auf dem Gerichtsplatz „unter den Tannen“ zu erscheinen hatten. Mit dem Verkauf von Stollhofen kam auch das Gericht in badische Verwaltung. 1345 hielt der Markgraf von Baden persönlich einen Gerichtstag unter den „Rathauslauben seiner Stadt Stollhofen“ ab. Der ehemalige Platz der Vollstreckung lag außerhalb der Stadt an der Straße nach Lichtenau; das Gebiet heißt heute noch „Galgenbosch“.

Mehrfach spielten sich kriegerische Auseinandersetzungen in und um das befestigte Stollhofen ab. War es schon im Bauernkrieg betroffen, so spielte es im 30-jährigen Krieg eine wichtige Rolle, als es mehrmals erobert und ruiniert wurde. Einen Höhepunkt kriegerischer Tätigkeit erlebte die Festung als Haupt- und Eckpunkt im Rahmen der Kämpfe um die „Bühl-Stollhofener-Linie“ im Spanischen Erbfolgekrieg. Schließlich wurde es 1707 eingenommen und die Festungswerke geschleift, wobei heute nur noch die enge Bauweise oder Straßennamen an die große Zeit Stollhofens erinnern. Die über 500 Jahre alten Stadtrechte hatte Stollhofen mit der Auflösung des Amtes Stollhofen 1790 verloren.



UN PEU D'HISTOIRE

Rheinmünster est le fruit de la réforme des communes. Le 1er octobre 1974, les communes auparavant autonomes de Greffern, Schwarzach avec Hildmannsfeld et Stollhofen de l'ancien district de Bühl, ainsi que la commune de Söllingen du district de Rastatt, se sont rassemblées pour former une nouvelle commune. Il serait exagéré de prétendre que cette réunion s'est faite grâce à la seule volonté des communes. La délivrance a été longue et difficile et il faudra sûrement une génération encore pour parvenir à l'intégration complète et sans réserve de tous les quartiers dans la nouvelle commune de Rheinmünster. En effet, la „pression venue d'en haut", sous l'autorité de laquelle ont eu lieu les pourparlers relatifs au rapprochement des communes, était bien trop forte. Pourtant, elle a conduit à une entente commune et c'est ainsi qu'est née la nouvelle commune de Rheinmünster.

Le nom de „Rheinmünster", adopté par notre commune, est en lui-même très évocateur. Tout d'abord, il évoque le Rhin, qui constitue une frontière naturelle commune de 12 km et qui a marqué la vie des habitants de ses rives, leur apportant pain et travail, mais aussi peine et souffrance. Il évoque également la cathédrale de Schwarzach avec les quelques rares bâtiments communs et la porte du monastère qui témoignent encore de la présence de l'abbaye bénédictine, autrefois influente dans la région et victime en 1803 de la sécularisation. Il semblait donc évident de faire du Rhin et de la cathédrale (Münster en allemand) les parrains de ce nouveau-né.

Si le Rhin représente une frontière physique, il n'est nullement un obstacle aux relations, comme le prouve son jumelage avec Sère et Garonne, dans le sud-ouest de la France. Réactivé en 1993, ce jumelage date en réalité de 1956, date à laquelle sont apparus les premiers contacts entre l'ancienne commune de Stollhofen et celle de Castelmayran.

La „Place de Saint Nicolas de la Grave" à Schwarzach et la „Place de Castelmayran" à Stollhofen sont l'expression de l'esprit européen et d'une amitié sincère et vivante avec notre voisin la France.

Rheinmünster, l'enfant de la réforme, remplit toutes les conditions nécessaires pour se développer convenablement, grandir jusqu'à atteindre la taille d'une ville et devenir une commune importante du pays badois central.

Ces conditions sont avant tout offertes par la situation géographique de la commune dans une région extrêmement bien desservie, à mi-chemin entre les grandes villes de Karlsruhe et de Strasbourg, près de l'autoroute de la vallée rhénane (à 4 km) et au pied de la nationale 36 qui relie, grâce à un réseau routier très bien développé, les villes voisines de Rastatt, Baden-Baden et Bühl, où se concentre la majeure partie de la main d'oeuvre et des emplois. Le réseau de transport est complété par la liaison ferroviaire Bühl-Rheinmünster, qui compte autant pour le développement artisanal et industriel de la commune de Rheinmünster que le port de Greffern offrant à la commune un accès à la voie fluviale importante du Rhin.

Le plan de développement du Land constitue un autre avantage pour le développement de cette commune encore jeune. Ce plan prévoit notamment pour Rheinmünster, en collaboration avec la ville de Lichtenau, la création d'un centre secondaire dans la région centrale de Bühl, en fonction des axes de développement Bühl-Rheinmünster/ Lichtenau-Hagenau/Bischwiller (Alsace) inclus dans le plan régional de la région allemande du „Haut-Rhin central". Le bac de Greffern en bénéficiera particulièrement. Cette planification de la région et du Land est synonyme pour Rheinmünster de conditions intéressantes en matière d'implantation et lui permettrait de créer des logements et des emplois supplémentaires.

Un troisième élément avantageux pour l'avenir prometteur de la commune est sa puissance financière qui repose sur deux piliers. L'implantation industrielle de la multinationale The Dow Chemical Company à Greffern dans les années 1960 rapporte, avec quelques entreprises industrielles et artisanales de taille plus réduite, un revenu en taxes professionnelles substantiel à la commune. Parallèlement, la présence de deux carrières de gravier, qui certes ont un impact sur la nature, représente également une source de revenu importante pour la commune.

La commune a défini, peu de temps après le rapprochement, les grandes lignes de la poursuite de son développement.

- Le traitement des eaux usées de tous les quartiers grâce à une station d'épuration mécanique et biologique.
- L'aménagement des nouveaux quartiers en cours de construction, ainsi que la création de nouvelles zones constructibles dans les quatre quartiers de la ville.
- Le rassemblement dans un bâtiment administratif unique (la mairie) de l'administration décentralisée depuis le rapprochement.

Contrairement à toutes les prévisions les plus pessimistes formulées au cours des deux premières années qui ont suivi le rapprochement, l'administration municipale et le conseil municipal ont réussi à concrétiser ces objectifs jusqu'en 1980. Un grand succès pour notre jeune commune, qui avance petit à petit dans le développement systématique de la qualité de l'habitat et de l'infrastructure, non seulement dans l'objectif de satisfaire la population locale, mais également dans celui d'attirer les populations extérieures. Il sera en outre fort intéressant d'assister au développement de l'aéroport de Karlsruhe/Baden-Baden, issu de la reconversion de l'ancienne base aérienne de l'OTAN à Söllingen.

En 1993, le conseil municipal avait décidé l'aménagement d'une zone industrielle et d'un aéroport régional sur ces terrains



UN PEU D'HISTOIRE

militaires en friche. Les installations sportives, tels qu'un golf de 18 trous, une aire de tir à l'arc et une patinoire, devraient être conservées.

Un consortium d'entreprises privées a créé la société Baden-Airpark GmbH en novembre 1994 (devenue société anonyme „AG“ en 1996), et la société Baden-Airport GmbH en juin 1995. Depuis, Baden-Airpark est devenue la propriété de l'aéroport régional de Stuttgart dont le nombre de passagers est en constante augmentation, notamment dans le secteur des charters.

Grâce aux informations fournies dans ce document, vous constaterez que la vie est agréable dans notre commune. Cette qualité de vie est le résultat de la présence d'une bonne couverture médicale, des établissements d'enseignement situés sur la commune ou à proximité directe, de nos nombreuses entreprises artisanales et de services, de nos équipements de loisirs remarquables, tels que la piscine de Greffern, d'une vie associative dynamique et, pour finir, d'un magnifique paysage

composé de forêts mixtes et de noues qui, hélas, ont subi les lourdes conséquences des mesures d'aménagement du Rhin. Toutefois, on trouve encore, en de nombreux points de la commune, des espaces de nature vierge qu'il est de notre devoir de protéger.

Les contrats entre l'Allemagne et la France à propos de l'aménagement du Rhin prévoyaient également la construction du „Polder Söllingen/ Greffern“. L'ouvrage doit servir à remettre dans son état d'origine l'aménagement de protection contre les crues du Rhin d'il y a deux cents ans, c'est-à-dire tel qu'il était avant la construction des barrages du Rhin. Le volume de retenue correspond à environ 12 millions de m³. Ainsi, entre le barrage latéral du Rhin et les anciens barrages principaux, une superficie d'environ 540 hectares peut être utilisée dans le but de contenir les crues importantes.

Au 31 oct. 2005, Rheinmünster recensait, selon les relevés du centre régional de la statistique, 6.598 habitants, dont 3.324 hommes et 3.274 femmes, répartis entre les quartiers de Greffern, Schwarzach et Hildmannsfeld, Stollhofen et Söllingen.

L'évolution de la population de Rheinmünster, et par-là même de ses quatre quartiers, était il y a encore peu de temps insignifiante. Toutefois, elle affiche depuis quelques années une tendance à la hausse grâce à l'aménagement de nouvelles zones d'habitation. L'entreprise chimique Dow, fort de ses 950 emplois, a sûrement compté pour beaucoup dans le développement de notre commune, car les employés du groupe élisent en ce moment de plus en plus souvent domicile dans notre commune. A lui seul, le départ des forces armées canadiennes a entraîné l'arrivée de plus de 800 „nouveaux habitants“ au cours des dernières années. L'aperçu historique de Rheinmünster serait cependant incomplet sans le récit de la naissance et du développement de ses quatre quartiers :

Greffern

L'histoire de Greffern est depuis toujours liée à celle du Rhin, qui lui a apporté non seulement pain et travail, mais également détresse et souffrance.

L'origine du terme „Greffere“, dont la première mention date de 1294, remonte probablement au Haut Moyen âge; ce nom s'expliquerait par l'existence, à cette époque, d'une liaison fluviale entre le monastère de Schwarzach et ses vastes propriétés sur la rive gauche du Rhin. Les nombreuses découvertes archéologiques datées de l'âge de bronze et de la période romaine livrées par le Rhin et les gravières n'ont pas de rapport direct avec l'histoire de la région, mais bien avec l'histoire de la navigation sur le Rhin. Il est probable que la plupart des objets découverts ont été perdus ici par des bateaux de passage sur le fleuve. Les plus imposantes de ces découvertes sont sans aucun doute les colonnes de grès de type menhir, ainsi que la plaque d'un autel funéraire romain,

reconstitué dans le jardin d'enfants de Greffern.

Le blason de Greffern évoque la pêche au „harpon“ et la navigation à la „rame“, alors que les roses font allusion aux né-nuphars et que l'arrière-plan d'origine du blason rappelle l'activité autrefois florissante des orpailleurs.

Les courants du Rhin furent à l'origine de nombreux désagréments qui contraignirent les habitants de Greffern à se déplacer quatre fois entre le 15^{ème} et le 17^{ème} siècle pour s'installer plus en retrait du fleuve. La menace d'un énième transfert au début du 19^{ème} siècle fut évitée grâce aux travaux de l'ingénieur Tulla. Avant le réaménagement du Rhin, les flots entraînaient parfois dans les maisons par les fenêtres jusqu'à „hauteur d'homme“.

Parallèlement à l'orpillage, source importante de revenu, la pêche constituait une activité non négligeable. Le Rhin, avec ses nombreux „courants et mouvements“ invitait à la pêche, si bien qu'une corporation de pêcheurs vit le jour dès le 15^{ème} siècle.

La navigation constitue une activité tout aussi riche de traditions. Dès 1331, des lois relatives à cette activité figurent dans le „Livre de droit de la ville de Strasbourg“ qui témoignera par la suite d'un trafic intense dans le transport des personnes et des marchandises. Aujourd'hui encore, la navigation fluviale est importante à Greffern, comme le signale le mât des bateaux.

La douane de Greffern sur la route de l'empire et sur la rive du Rhin était particulièrement importante. Déjà dans des temps très anciens, les habitants de Greffern assuraient la traversée entre leur village et celui de Drusenheim sur la rive gauche du Rhin. Même si un pont permettant le passage des bateaux a été construit en 1875, le bac à moteur „Drusus“ assure gratuitement la traversée depuis 1977.



UN PEU D'HISTOIRE

La chapelle de Greffern dédiée à saint Jean et à saint Paul était autrefois un lieu de pèlerinage très fréquenté. Après la construction d'une première église en 1755, l'église actuelle fut érigée en 1887. La paroisse, devenue autonome en 1966, appartenait à Schwarzach.

L'industrie fut à l'origine d'un essor particulièrement important. En 1965, l'entreprise de réputation mondiale The Dow Chemical Company s'implanta ici sur une superficie de 75 ha. De nombreux marins exercent encore leur métier sur des bateaux rhénans de différentes nationalités et trouvent ici de quoi vivre.

Schwarzach

L'évolution de Schwarzach est étroitement liée à la présence de l'abbaye bénédictine sur ses terres jusqu'en 1803. C'est pourquoi le sceau de la commune comporte les armoiries du monastère représentant une clé et une épée.

Le monastère impérial apparut pour la première fois en 817 dans un texte sous la forme de „Suarizaha". Il reçut en 994 le droit de commercer. L'église du monastère fut le théâtre de plusieurs incendies, dont un majeur en 1299 lui valut d'être entièrement reconstruite. En 1302, l'église fut à nouveau inaugurée en grandes pompes. Depuis maintenant 700 ans, cette grande „inauguration" est célébrée chaque année le troisième mardi d'octobre lors de la fête patronale de Schwarzach.

A l'origine, Schwarzach appartenait à la paroisse mère de Scherzheim ou plutôt de Stollhofen. Vers le milieu du 13ème siècle, une paroisse indépendante vit le jour, à laquelle sont alors rattachés les villages de Hildmannsfeld, Greffern et Moos, ainsi que le hameau de Kinzhurst et, plus tard, Leiberstung. Après la Réformation, introduite à Lichtenau par le Comte de Hanau, la ville d'Ulm fut elle aussi placée sous l'autorité religieuse de Schwarzach au milieu du 16ème siècle. L'église de la paroisse fut dans un premier temps l'église Sainte Michel puis, après sa démolition en 1807,

elle fut remplacée dans cette fonction par l'église de l'abbaye. D'un point de vue juridique et administratif, se trouvait ici le barreau interne ou barreau de Schwarzach chargé de rendre la justice.

Par la suite, l'officier principal de justice résida à Schwarzach. A la disparition du monastère, l'office monacal de Schwarzach fut remplacé par l'office badois de Schwarzach qui fut définitivement dissout en 1809. Au cours de la Guerre des Paysans, le village comme le monastère souffrirent beaucoup sous l'autorité du „groupe de Schwarzach" venu des villages environnants. Pendant la Guerre de Trente ans, Schwarzach fut entièrement pillé et dévasté, tout comme les autres lieux alentour. Dans le village même, seuls 30 habitants survécurent sur les 110 d'avant-guerre.

Après la guerre, alors que tout était dévasté, le monastère, qui s'était peu à peu vidé de ses occupants, se vit offrir les reliques de saint Rufin célébré chaque année.

Lors de la guerre de Hollande, Schwarzach fut dévasté à plusieurs reprises: „Les impérialistes ont fait d'horribles ravages, se conduisant parfois plus cruellement que lors de la guerre contre la Suède". La proximité immédiate de la „ligne Bühl-Stollhoffen", une fortification militaire conçue pour protéger le margraviat de Bade, affecta également Schwarzach.

Pendant la période de 1761 à 1790, le monastère baroque fut édifié et l'église elle-même fut soumise à des tentatives malheureuses de transformation baroque. Il ressort d'une description datant de 1802 qu'à l'époque, la chaire, la chambre des hôtes, la pharmacie et son laboratoire, la salle commune des employés de ferme avec sa cuisine, puis le moulin, le grand grenier et la grange, les logements des valets et des filles de ferme avec les stalles du bétail, les appartements du gardien, les remises des pompiers, les menuiseries, les tonnelleres, ainsi que les logements des

cochers et les écuries y étaient installés. Lorsque la restauration extrêmement pressante de l'église fut entreprise entre 1967 et 1969 pour sauver de la ruine ce joyau de l'art moyenâgeux (dernière oeuvre de l'école de Hirsau), on profita également de l'occasion pour supprimer toutes les transformations baroques et redonner à l'église de l'abbaye son aspect original. Cette dernière réunit encore tout de même quatre styles architecturaux : le style romantique prédominant, le style gothique avec les fenêtres en ogive du clocher et les arcades en ogive de la croisée du transept, le style Renaissance avec les magnifiques stalles en bois sculpté et le style baroque avec l'orgue baroque et le monumental autel restauré depuis peu.

A côté de l'imposante cathédrale du monastère, dans laquelle sont organisés depuis des années, en collaboration avec le district de Rastatt, les célèbres concerts de la cathédrale, il ne reste de l'ancien édifice baroque, après les multiples démolitions successives, que quelques bâtiments administratifs et communs avec le splendide portail du monastère.

Avec la démolition du bâtiment principal de l'abbaye et de l'assemblée conventuelle au 19ème siècle, c'est la partie la plus importante du site tout entier qui a disparu. Toutefois, la cour du monastère dégage, aujourd'hui encore, le charme romantique d'un monastère.

La dernière partie de la construction moyenâgeuse de l'abbaye, dont sont encore visibles des parties entières, est l'ossuaire édifié en 1521/ 1522 qui, à l'origine, faisait partie de l'ancien cimetière du village et dans lequel sont exposées les statues originales du portique du monastère.

Malgré tous les revers de fortune subis lors des guerres et des mauvaises récoltes successives, les imposants édifices à colombages témoignent encore aujourd'hui d'une certaine prospérité de la population de Schwarzach, due notamment à la culture du chanvre. Un atelier de chanvre



UN PEU D'HISTOIRE

était situé à la sortie ouest du village de Schwarzach. Avec l'apparition du sisal et du filin d'acier, la culture du chanvre n'était plus rentable et le marasme économique du 18ème siècle entraîna l'exode d'une grande partie de la population vers l'Amérique.

En 1859, Franz Xaver Lender, administrateur de la paroisse de Schwarzach et plus tard député de la deuxième chambre du parlement badois, avait fondé dans un ancien bâtiment monacal un établissement privé accueillant les enfants „aux âmes égarées". Après la disparition de Lender, l'établissement fut dans un premier temps transformé en association franciscaine en 1913, puis en foyer pour jeunes filles en 1925 et fut l'objet de travaux d'agrandissement considérables. Le foyer franciscain abrite aujourd'hui un établissement scolaire et un établissement professionnel spécialisé qui propose un programme d'économie sociale et familiale et une formation agricole.

Sur le terrain de l'ancien potager du monastère fut bâtie en 1956 la nouvelle école primaire de Schwarzach, avec un établissement professionnel agricole pour garçons et filles et une salle de sport individuelle. Le bâtiment de l'école comportait six salles de classe, dont quatre étaient pour la première fois équipées non pas

de bancs mais de tables. Une salle des professeurs, une bibliothèque, une salle de réunion et une salle d'examen complétaient le bâtiment. Celui-ci fut célébré à l'époque comme un établissement révolutionnaire et précurseur.

Après la réforme des communes, cette école devient „le collège de Rheinmünster". Les divers travaux d'agrandissement et de rénovation, dont les derniers furent réalisés en 2000, ont chaque fois permis d'adapter l'établissement aux nouvelles exigences pédagogiques. L'école primaire de Schwarzach aménagée sur le même terrain fut entièrement rénovée en 2003.

Après la réforme des communes de 1974, on entreprit de regrouper les différents services administratifs disséminés dans les différents quartiers au sein d'une mairie, installée dans l'ancien bâtiment commun du monastère de Schwarzach. La mairie centrale de la commune de Rheinmünster est occupée depuis octobre 1980.

Hildmannsfeld

Hildmannsfeld, qui apparut en 1314 sous le nom de „Hildeboldsfelde", doit probablement son nom à un personnage de l'époque. La naissance de ce village daterait du début de l'époque du monastère. Le lieu constituait depuis déjà

longtemps une communauté religieuse et politique avec Schwarzach. L'abbé Martin de Schwarzach mit immédiatement un terme aux tentatives de sécession en 1565 en déclarant que „ceux de Hildmannsfeld, d'hier et pour l'éternité, sont et doivent rester des citoyens de Schwarzach". Dès le milieu du 18ème siècle, des tensions commencèrent à se faire jour à propos des limites des villages. Il fut décidé que le chenal de Schwarzach définirait désormais la limite entre les deux villages. En 1811, Hildmannsfeld fut placé sous l'autorité d'un „Stabhalter" (surveillant général), qui par la suite accéda à la fonction de maire. En 1938, la commune fut fusionnée avec celle de Schwarzach. L'origine des armoiries de la commune représentant le „signe astrologique du taureau", similaire au chiffre 8, reste inexplicée. La chapelle, qui fut dévastée par plusieurs incendies, fut finalement rebâtie en 1732 et placée sous le pastorat de saint Wolfgang.

Söllingen

Söllingen est né du rattachement de trois villages, Söllingen, Schwarzwasser et Kesseldorf, que l'on pouvait encore distinguer individuellement au 19ème siècle. Même si cette implantation au sud-est sur la rive du Rhin n'est officiellement désignée pour la première fois qu'en 1291 sous la forme de „Selingen", les tumulus situés sur le territoire de la commune prouvent que sa „fondation" remonte à une époque bien plus reculée. Lors de l'ouverture en 1881 de la tombe d'une femme de la famille princière, on découvrit des offrandes funéraires de bronze, d'ambre et d'or qui furent datées de la période d'Hallstatt (environ au 6ème siècle avant Jésus Christ).

La situation de Söllingen dans un ancien coude du Rhin en limite directe de zone inondable eut des répercussions importantes. Les crues du Rhin entraînent plus d'inconvénients que d'avantages, comme la navigation fluviale. C'est seulement après la modification du cours du Rhin que le paysage et les comportements relatifs



Auenwald während der Flutung des Polders



UN PEU D'HISTOIRE

au fleuve évoluèrent. L'aménagement du Rhin avec la construction d'un barrage à Iffezheim entraîna au 20ème siècle des transformations considérables.

Au 13ème siècle, Söllingen, tout comme la ville de Stollhofen et le village d'Hügelsheim, appartenait au chevalier Eberlin von Windeck. Ce dernier vendit ses terres au margrave Rudolf de Bade en 1309. Jusqu'en 1790, Söllingen devint, sur le plan politique, la propriété du district badois de Stollhofen, avant d'être placée sous l'autorité administrative de Rastatt.

Les documents officiels des 13ème et 14ème siècles font assez souvent mention d'une famille noble de lignée inférieure, les „von Sellingen“.

Cette famille noble, dont une branche répondait au nom de „von Stadelhoven“, avait cependant vendu ses biens dès le milieu du 14ème siècle et quitta la région pour s'installer à Strasbourg.

Le monastère de Schwarzach pouvait se prévaloir de certains droits transmis sur la réserve forestière. Outre les droits forestiers, les sujets badois de Söllingen étaient tenus de payer certaines taxes au monastère.

Depuis le début du 14ème siècle, le margrave de Bade possédait d'importants postes de douanes vassales impériales, dont diverses familles nobles se partageaient les revenus. Au début du 16ème siècle, le poste de douane de Hügelsheim était un poste du margraviat que devaient entretenir conjointement les communes de Söllingen et d'Hügelsheim. Avec le „Reichdeputationshauptschluss“ de 1803, les douanes sur le Rhin furent supprimées, ce qui signifia également la disparition définitive du poste de Söllingen/Hügelsheim. Les plus anciennes notes ecclésiastiques sur la chapelle et la chapellenie de saint Maurice, dont les attributs (la branche de palmier et l'épée) figurent sur les armoiries de la commune, nous ramènent au 14ème siècle. Mais un lien étroit avec la paroisse mère de Stollhofen continua



Kirche im Ortsteil Söllingen

de subsister. La plus ancienne chapelle, dont un épigraphe rappelle l'existence, se trouvait précisément dans l'actuelle Rheinstrasse. Après 1660 fut entamée la construction d'une église surmontée d'un dôme sur l'actuelle place de l'église. En 1805, grâce à „son altesse le prince électeur“, une paroisse autonome fut fondée. Enfin, la première pierre de l'église actuelle conçue par Johann Ludwig Weinbrenner fut posée en 1842.

Après la Guerre de Trente ans et son cortège de dévastations, commença avec la guerre de Hollande (1672-1678) une période placée sous le signe de la misère et de la peur. Les soldats ravagèrent presque entièrement la commune. Söllingen se retrouva en plein coeur des hostilités militaires lorsque débuta, en 1687, la construction de la forteresse de Fort Louis sur une île du Rhin située en face du village. En territoire badois, sur le terrain du barrage appartenant à la commune de Söllingen, fut construite une tête de pont destinée à protéger Fort Louis. Mais les retranchements de cette fortification extérieure baptisée Marquisat furent rasés conformément au traité de Rijswijk de 1697.

Lors de la guerre de succession palatine (1688-1697), Söllingen disparut en fumée à la fin du mois d'août 1689. Les terres du Rhin supérieur furent soigneusement

détruites et incendiées par les maréchaux français Mèlac et Choiseul. L'armée française se livra à de tels pillages que les habitants furent contraints de se réfugier sur les îles du Rhin.

En raison de sa situation sur les bords du Rhin et face à Fort Louis, Söllingen eut également beaucoup à souffrir des guerres de succession polonaise et espagnole. Etant donnée sa position à l'extrême nord de la ligne Bühl-Stollhofen, c'est à Söllingen que fut construite une fortification avec la contre escarpe.

Au début des années 1790, le village devint à nouveau une zone de déploiement militaire. C'est à partir d'ici que furent lancées en 1793 la majeure partie des canonnades sur Fort Louis. Le village joua à nouveau un rôle important en 1814, lorsque les troupes alliées traversèrent le Rhin. Aujourd'hui encore, la „Russensstraße“ ou route des Russes rappelle cette époque.

Des modifications structurelles furent apportées avec la construction de l'aéroport de l'OTAN en 1952. De 1953 à 1993, ce sont des soldats canadiens de la Royal Canadian Air Force qui stationnèrent sur cette base militaire initialement construite pour les forces françaises. Un Starfighter dressé à proximité de la Rheingoldhalle rappelle la mission de paix de ces unités militaires, qui se retirèrent à la fin de la „guerre froide“ et quittèrent la commune en bonne amitié.

Stollhofen

Dans un document officiel de 1154, cette localité est mentionnée sous le nom de „Stadelhoven“, avec la basilique et le domaine. En 1212, Heinrich von Stadelhoven renonça à son héritage en faveur de l'abbaye de Schwarzach et du chevalier von Windeck, et se retira sur ses terres de Söllingen. A compter de ce moment là, le lieu devint la propriété du chevalier von Windeck. Le domaine demeura la propriété du monastère de Schwarzach, qui put également conserver sa part de



UN PEU D'HISTOIRE

droits sur la réserve forestière.

L'atelier monétaire Vallator, construit en 994 sur l'actuel emplacement de Dow, put être placé par le monastère en 1275 dans la zone franche, autrefois seigneurie de Stollhofen. La „nouvelle ville" fut fondée à côté de l'ancien cimetière avant 1300. Sur une île ovale de la rivière voisine, une zone d'environ 5 hectares fut aménagée pour défendre le château déjà mentionné en 1292. Le lieu était juste assez grand pour accueillir 60 habitations et quelque 500 âmes. Pendant plusieurs siècles, le château de Stollhofen servit de siège à l'administration. En 1302, la bourgade fut pour la première fois désignée comme une „ville".

En l'an 1309, Eberlin von Windeck, alors bailli de Stollhofen, vendit son domaine avec la ville et les deux villages de Söllingen et Hügelsheim au margrave Rudolf de Bade. A compter de 1389, le bailliage fut enrichi par le rattachement de dix autres villages; le district administratif badois de Stollhofen était né. L'abbaye de Schwarzach céda d'autres droits sur la réserve forestière au margrave de Bade en 1490/93.

En 1594, Stollhofen vit la construction d'une garnison badoise. En temps de paix, elle comptait 50 soldats. En 1625, la ville recensait environ 1000 habitants et connaissait ainsi un développement sans précédent dans son histoire. Outre l'église mère et paroissiale St Cyriaque, construite comme une place forte dans le faubourg, les citoyens purent rapidement édifier une deuxième église dédiée à St Erhard dans l'enceinte de la ville. Deux moulins à grains, une demi-douzaine d'ateliers de chanvre, deux tanneries, un atelier d'affilage, plusieurs confréries d'artisans, un embarcadère sur le Rhin, témoignaient de l'activité de la commune. L'école située dans le faubourg accueillait également les enfants des villages de Söllingen et Hügelsheim. Quatre marchés annuels et un marché hebdomadaire permettaient d'approvisionner la population et la garnison en marchandises de base.

Les guerres dévastatrices du 17ème siècle devaient exercer une influence négative sur le développement de la cité administrative badoise. La ville, bien que conquise et ruinée à plusieurs reprises, joua un rôle important de place forte. La forteresse vécut un haut fait d'armes en tant que point stratégique et de retrait dans le cadre des combats autour de la „ligne Bühl-Stollhofen" lors de la guerre de succession espagnole. Finalement, les derniers retranchements tombèrent sur ordre des troupes françaises en 1707. Du château, des églises et des remparts de la ville, il ne restait presque rien. A force de courage, la population décimée et appauvrie réussit à redonner à la commune une église à l'image de la ville en 1769. Lorsque fut entreprise une réforme administrative en 1790, l'ancien district administratif badois de Stollhofen fut dissout et les droits municipaux oubliés.

Vers 1835, le village franchit une nouvelle fois la barre des 1000 habitants. Après 1828, la communauté juive, à nouveau dissoute dès 1873, construisit une synagogue dans la Herrenstraße. Le service postal de la Maison de la Tour et Taxis (Thurn und Taxis) apporta également au village une certaine prospérité. Avec la vague d'émigration vers l'Amérique dès 1835, le village perdit 338 habitants en deux décennies. Ce n'est qu'en 1900 que les 1000 habitants furent à nouveau atteints.

L'une des curiosités de la ville est l'église baroque édifiée en 1769. Son architecte, Franz Ignaz Krohmer, est un élève de Balthasar Neumann. Cette église est surmontée d'un dôme typique, sur lequel a été élevée une croix de patriarche (double croix) en mémoire de l'église mère de St Cyriaque détruite en 1632. Le style intérieur baroque de l'église séduit d'emblée par son harmonie solennelle. Les fresques de plafond réalisées par Wagenbrenner en 1923 sont particulièrement évocatrices. La dalle funéraire datant de 1348, à l'entrée de la chapelle du cimetière, n'est plus que difficilement lisible.

Le blason de Stollhofen représente à côté de la „fasce badoise" une clé d'argent sur champ azur. Ce sceau était déjà utilisé dans un document de justice de 1345. La clé symbolise la notion de „droit" et évoque également le lien avec St Pierre, un des saint patrons (Pierre et Paul) auxquels est dédié le monastère de Schwarzach et auquel Stollhofen a été lié pendant des siècles.

La justice de Stollhofen était à l'origine du ressort de l'abbaye de Schwarzach, sous l'égide de l'abbé. Les habitants étaient alors tous conviés aux sessions qui se tenaient la plupart du temps le mardi sur la place de la justice baptisée „sous les sapins" (Unter den Tannen). Avec la vente de Stollhofen, la justice tomba également sous autorité badoise. En 1345, le margrave de Bade tint lui-même session sur le parvis de la mairie de sa ville de Stollhofen. Le lieu où était rendu la justice fut déplacé en dehors de la ville, sur la route menant à Lichtenau; ce lieu s'appelle encore aujourd'hui „Galgenbosch" (arbre de potence).

De nombreux conflits eurent pour cadre la ville forte de Stollhofen et ses alentours. Déjà touchée par la guerre des paysans, elle joua pendant la Guerre de Trente ans un rôle important au cours de laquelle elle fut à de multiples reprises conquise et ruinée. La forteresse vécut un haut fait d'armes en tant que point stratégique et de retrait dans le cadre des combats autour de la „ligne Bühl-Stollhofen" lors de la guerre de succession espagnole. Finalement, elle fut prise en 1707 et les fortifications furent rasées. Seules quelques constructions de style et noms de rues rappellent encore le glorieux passé de Stollhofen. Avec la dissolution du district de Stollhofen en 1790, Stollhofen avait perdu les droits de la ville acquis plus de 500 ans auparavant.



ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

Geographische Lage: 48 Grad 44,50 Min. nördliche Breite
08 Grad 02,49 Min. östliche Länge

Höhe über dem Meer:

Ortsmittelpunkt Greffern	125,1 m
Ortsmittelpunkt Schwarzach	131,9 m
Ortsmittelpunkt Söllingen	122,5 m
Ortsmittelpunkt Stollhofen	124,1 m

Gemarkungsgrenzen:

Norden:	Hügelsheim, Sinzheim
Süden:	Lichtenau
Osten:	Bühl
Westen:	der Rhein
(Landes- u. Bundesgrenze = 12 km)	

Gemarkungsgröße:

Gesamt	4.247 ha, davon 711 ha Waldfläche
Greffern	768 ha, davon 153 ha Waldfläche
Schwarzach	1.307 ha, davon 152 ha Waldfläche
Söllingen	934 ha, davon 232 ha Waldfläche
Stollhofen	1.236 ha, davon 174 ha Waldfläche

Postleitzahl: 77836



Rhein bei Greffern



Kunsthändlermarkt in Schwarzach

Einwohnerzahl: Stand 31.12.2008

	insgesamt	männl.	weibl.
Greffern	1.991	1.019	972
Schwarzach	1.932	964	968
Söllingen	1.245	652	593
Stollhofen	1.483	745	738
insgesamt	6.651	3.380	3.271

Religionszugehörigkeit der Einwohner: Stand 31.12.2008

katholisch	4.370
evangelisch	1.014
Sonstige	--
ohne Angaben	--



Heinz WOLLENSACK
HolzBAU

Roman's Holz!



Ihr Partner für:
Hochbau
Treppenbau
Innenausbau
Parkettböden
Dachausbau
Dacheindeckung
Velux-Partner

**Grefferner Straße 4
77839 Lichtenau-Ulm
Tel. 07227-2203 · Fax 8903**



Mit dem Fahrrad in den Urlaub



NOTRUF

Bezeichnung	Anschrift	Telefon
Polizei-Notruf		1 10
Polizeirevier Bühl	Hauptstraße 91	0 72 23/9 90 97-0
Polizeidirektion Rastatt	Engelstraße 31	0 72 22/7 61-0
Polizeiposten Lichtenau	Hauptstraße 25	0 72 27/22 21
Feuer		1 12
Gesamtfeuerwehr Rheinmünster Kdt. Albin Koch	Hauptstraße 46	58 28
Abt. Greffern, Abtl. Hans Friedmann	Hechtgasse 2	16 51
Abt. Schwarzach, Abtl. Dieter Brombacher	Siedlerhof 2	46 44
Abt. Söllingen, Abtl. Patrick Götz	Kirchstraße 35	9 85 12
Abt. Stollhofen, Abtl. Paul Hahn	Im Birkenacker 10	10 40
Deutsches Rotes Kreuz		
DRK Kreisverband Bühl	Rotkreuzstraße 1	0 72 23/9 87 70
DRK Kreisverband Rastatt	Plittersdorfer Straße 1-3	0 72 22/9 23 30
DRK Ortsverband Rheinmünster, Vors. Helmut Pautler	Draisstraße 46	99 20 30
Technisches		
THW Ortsverband Bühl	Fridolin-Stiegler-Straße 15	0 72 23/91 11-60



oben: Frühlingssonne am Abend genießen. Aufgenommen an der Rheinfähre. Bildleiste unten: Dengeleisen in Stein, Ausrichten und Dengel des Sensenblattes. Mit freundlicher Genehmigung von Edgar Friedmann.

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch

auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Quellennachweis:

Fotos:  Heinz R. Will
Bachweg 1, 77836 Rheinmünster-Greffern
www.willartstudio.de

77834050/11. Auflage/2009



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49(0)8233 384-0
Fax +49(0)8233 384-103
info@weka-info.de · www.weka-info.de
www.alles-deutschland.de



J. HÖRTH BAU – GmbH Co. KG.
 Markgrafenstraße 1
 77836 Rheinmünster-Stollhofen
 Telefon 0 72 27 / 22 01

JOSEF BIRNESSER
TIEFBAU GMBH
 Inh. Leo Birnesser

- Tiefbauarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Baggerarbeiten

Wacholderstraße 4
 D-77836 Rheinmünster-Söllingen

Tel.-Nr. 07227/3620
 Fax-Nr. 07227/1435
 E-Mail Tiefbau.Birnesser@t-online.de

Ihre Partner bei Bau und Handwerk



Alle Bau- und Möbelschreinerarbeiten:
 Möbel - Einbaumöbel
 Holzdecken - Wände
 - Verglasungen -
 Auch Sonderwünsche
 und nicht alltägliches.

Stabile Küchen- und Arbeitstische, diverse Ausführungen, Holzarten und Größen.

Vorrats- und Aufbewahrungsschränke, mit Insektenschutzgitter, vielseitig verwendbar.

Telefon 0 72 27 / 24 13
 Mobil 0 175 / 5 74 75 56

Schreinerei - Innenausbau - Parkett
 Alfred Weisbrod, Schreinermeister
 Inselstraße 16
 77836 Rheinmünster-Schwarzach

Fassadenanstriche
 Malerarbeiten
 Tapezierarbeiten
 Wärmedämm-
 Verbundsysteme
 Eigener Gerüstbau



Malerbetrieb
SCHUHMACHER

77836 Rheinmünster-Stollhofen • Tannenweg 5
 Telefon (0 72 27) 37 62 • Telefax (0 72 27) 37 78

-  **f**enster
-  **i**nsektenschutzgitter
-  **t**üren

P. Knäbel
 Grüngartenstrasse 3
 77836 Rheinmünster
 Telefon 07227-991333
 Telefax 07227-991334

◆ Beratung – Planung Ausführung von Schreiner- und Glaserarbeiten
 ◆ Reparaturservice
 ◆ Kundendienst



www.holzfit.com

NEUBAU UMBAU SANIERUNG ENTWURF PLANUNG BAULEITUNG

SEEBACHER - KRAUTH - METZINGER
 FREIE ARCHITEKTEN - PARTNERSCHAFT

MANFRED KRAUTH
 FREIER ARCHITEKT DIPL.ING.FH

GEORG METZINGER
 FREIER ARCHITEKT DIPL.ING.FH

FRIEDRICHSTRASSE 3 77815 BUEHL TEL 07223-9367-0 FAX 9367-20 KOMPETENT + ERFAHREN



WALD + CORBE

Ingenieurbüro für Wasserbau, Wasserwirtschaft und Tiefbau

Am Hecklehamm 18 76549 Hügelsheim / Baden Tel. 07229 / 18 76 - 00 Fax 07229 / 18 76 - 77	Fritz-Reuter-Str. 18 70193 Stuttgart Tel. 0711 / 263 464 - 0 Fax 0711 / 263 464 - 20	Bötzing Str. 66 79111 Freiburg Tel. 0761 / 150 774 - 0 Fax 0761 / 150 774 - 66
E-Mail: mail@wald-corbe.de		home: www.wald-corbe.de



GEMEINDEORGANE



Name	Anschrift	Fraktion	Telefon (0 72 27)
Bürgermeister Helmut Pautler	Draisstraße 46		99 20 30
1. Stellvertreterin Marietta Böhringer	Im Mohnfeld 10	CDU	28 24
2. Stellvertreter Bruno Schaufler	Dieselstr. 2	BfR	70 91 60
3. Stellvertreter Edgar Stolz	Holunderweg 7	SPD	54 32

Ortsvorsteher

OT Greffern Otmar Ziegler	Tulpenstraße 17	CDU	33 00
OT Schwarzach Dieter Brombacher	Siedlerhof 2	CDU	46 44
OT Söllingen Konrad Braun	Kirchstraße 6	CDU	32 13
OT Stollhofen Herbert Schön	Grünfeldstraße 7	SPD	39 95

Gemeinderäte

Birnesser Leo	Wacholder Straße 4	CDU	36 20
Böhringer Marietta	Im Mohnfeld 10	CDU	28 24
Braun Konrad	Kirchstraße 6	CDU	32 13
Brombacher Dieter	Siedlerhof 2a	CDU	46 44
Dörle Annegret	Simonsbühnd 10	BfR	45 65
Dr. Heinzel Mark	Ringstr. 19	BfR	99 42 90
Dr. Henschel Matthias	Draisstr. 2	BfR	99 12 29
Fianke Lothar	Im Mohnfeld 6	BfR	44 18
Huber Manfred	Tulpenweg 4	BfR	39 25
König Willibert	Tannenweg 3	CDU	99 15 75
Leonhard Franz (jun.)	Schulstr. 25	CDU	45 87
Meier Peter	Hafenstr. 2	BfR	99 39 32
Müller Claudia	Hinter den Gärten 32	SPD	18 00
Schaufler Bruno	Dieselstr. 2	BfR	70 91 60
Schön Herbert	Grünfeldstraße 7	SPD	39 95
Stolz Edgar	Holunderweg 7	SPD	54 32
Weber Carmen	Wacholder Straße 15	CDU	47 94
Ziegler Otmar	Tulpenstraße 17	CDU	33 00

Ortschaftsräte

Ortsteil Greffern

Arnheiter Thomas	Zur Rheinfähre 39a	CDU	16 01
Braun Bernd	Industriestr. 29a	SPD	89 99
Drapp Werner	Zur Rheinfähre 11	CDU	26 52
Koch Sascha	Ringstr. 27a	CDU	99 18 55
Müller Claudia	Hinter den Gärten 32	SPD	18 00
Stollmaier Hubertus	Im Unterfeld 22	SPD	98 41 9
Ziegler Otmar	Tulpenstraße 17	CDU	33 00

Ortsteil Schwarzach

Braun Stephan	Sportplatzstr. 10	CDU	49 21
Brombacher Dieter	Siedlerhof 2	CDU	46 44
Hofmann Thomas	Carl-Zeiß-Str. 20	CDU	
Hofmann Herbert Otto	Ulmer Str. 35	SPD	45 02
Sinz Regina	Draisstraße 1a	CDU	28 38
Westrich Hermann	Hurststraße 35a	CDU	82 77



GEMEINDEORGANE

Name	Anschrift	Fraktion	Telefon (07227)
Ortsteil Söllingen			
Birnesser Leo	Wacholder Straße 4	CDU	36 20
Braun Konrad	Kirchstraße 6	CDU	32 13
Engel Frank	Wacholder Str. 13	CDU	23 45
Ernst Jürgen	Eisenbahnstraße 3	CDU	42 04
Frietsch Thomas	Rheinstr. 41	SPD	99 38 74
Leonhard Franz (jun.)	Schulstraße 25	CDU	45 87
Weber Carmen	Wacholder Straße 15	CDU	47 94
Ortsteil Stollhofen			
Frietsch Siegfried	Bannstraße 8	CDU	26 35
Fuderer Christiane	Herrenstr. 32	SPD	16 81
Gessert Ansgar	Gartenstraße 26	CDU	63 17
König Willibert	Tannenweg 3	CDU	99 15 75
Linke Johannes	Herrenstr. 17	SPD	99 30 93 0
Schön Herbert	Grünfeldstraße 7	SPD	39 95
Vick Maria	Herrenstraße 63	CDU	25 18
Rathaus			
Gemeindeverwaltung Rheinmünster	Lindenbrunnenstraße 1		95 55-0
Rathaus Schwarzach	E-Mail-Adresse: gemeinde@rheinmuenster.de		Fax 95 55-55
	Internet: www.rheinmuenster.de		

:fartaczek
 STEUERBERATER

Günter Fartaczek
 Steuerberater

Hauptstraße 1e · 77815 Bühl
 Telefon (0 72 23) 94 66 - 0
 Telefax (09 11) 14 75 02 00
 E-Mail: info@fartaczek.de
 Internet: www.fartaczek.de

**Gut beraten bei
 Steuer- und
 Versicherungsfragen**

mediaprint
 WEKA info verlag gmbh

**Gute Anzeigen
 hinterlassen Spuren.**

www.alles-deutschland.de

www.photocase.de



Wichtige Behörden im und für den Landkreis Rastatt

Name	Anschrift	Telefon
Amtsgericht	77815 Bühl, Hauptstraße 94	0 72 23/8 08 59-10
Arbeitsamt	76437 Rastatt, Karlstraße 18	0 72 22/93 00
Nebenstelle	77815 Bühl, Hauptstraße 106	0 72 23/9 80 00
SWEG, ÖPNV und Güterbahnhof	77836 Rheinmünster Bahnhofstraße 16	0 72 27/97 99-0
Eichamt	76133 Karlsruhe, Stephaniestraße 51	07 21/91 20 60
Finanzamt	76437 Rastatt, An der Ludwigsfeste 3 77815 Bühl, Alban-Stolz-Straße 8	0 72 22/9 78-0 0 72 21/3 59-0
Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung	76133 Karlsruhe, Ritterstraße 28	07 21/3 55 90
Gewerbeaufsichtsamt	76133 Karlsruhe, Hebelstraße 1	07 21/92 60
Landratsamt	76437 Rastatt, Am Schlossplatz 5	0 72 22/3 81-0
Amt für Landwirtschaft u. Bodenschutz	77815 Bühl, Steinstraße 19	0 72 23/8 05-0
Notariat	77815 Bühl, Friedrichstraße 6	0 72 23/9 90 87-0
Polizeidirektion	76437 Rastatt, Engelstraße 31	0 72 22/7 61-0
Staatl. Forstamt	77815 Bühl, Hauptstraße 2 k	0 72 23/9 46 70
Staatl. Hochbauamt	76131 Karlsruhe, Gartenstraße 78 76530 Baden-Baden, Lichtentaler Allee 11	07 21/84 03-0 0 72 21/70 03-0
Staatl. Vermögens- und Hochbauamt	76133 Karlsruhe, Ritterstraße 16	07 21/1 75-26 01
Staatl. Schulamt	76530 Baden-Baden, Lange Straße 128	0 72 21/68 02 80
Staatl. Vermessungsamt	76437 Rastatt, Ludwigring 7	0 72 22/7 76-0
Außenstelle	77815 Bühl, Alban-Stolz-Straße 2	0 72 23/8 03-3 00
Straßenbauamt	76133 Karlsruhe, Kreuzstraße 2	07 21/9 26-45 87
Bauleitung	77815 Bühl, Hauptstraße 91	0 72 23/28 05-0
Wasser- und Schifffahrtsamt Freiburg	79104 Freiburg, Stefan-Meier-Straße 4-6	07 61/27 18-0
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	76185 Karlsruhe, Baumeisterstraße 2	07 21/3 55 02-0



Lohnsteuerhilfeverein

Als Mitglied des Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. haben Sie in einer leistungsstarken Gemeinschaft folgende Vorteile:

- Betreuung und Beratung in Lohn- und Einkommensteuersachen nach § 4 Nr. 11 des Steuerberatungsgesetzes
- Beantragung von Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz
- Beantragung von Eigenheimzulage, Kinderzulage und Baukindergeld
- Erstellen der Einkommensteuererklärung (bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit, aus einem teilweise selbstgenutzten Zweifamilienhaus, aus der gesetzlichen Rentenversicherung, §10e Sonderausgabenabzug bei einer selbstgenutzten Wohnung)
- Beantragung von Freibeträgen
- Errechnen der voraussichtlichen Steuerrückerstattung
- Überprüfung des Steuerbescheides (z.B. bei Minderzahlungen des Finanzamtes)
- Einlegen von Rechtsbehelfen (z.B. Einspruch oder Klage) falls notwendig

Leiboldstr. 74
76547 Sinzheim
Telefon 0 72 23 / 95 26 14
Fax 0 72 23 / 95 26 15
Horst.Koch@LHRD.com

Beratungsstelle
Telekontakt
E-Mail

In allen Fragen rund um Versicherungen und Finanzen
Klar und besser beraten - mit KBB - der Sorgenfrei-Analyse



- ☉ Kosten senken
- ☉ staatliche Vergünstigungen ausschöpfen
- ☉ Steuer sparen
- ☉ Vermögen absichern
- ☉ für das Alter vorsorgen
- ☉ die Arbeitskraft absichern

Johann Hellgoth
Volksfürsorge Agenturdirektion
Mühlstraße 12
77836 Rheinmünster
Tel.: 07227/4111
Fax: 07227/990928
johann.hellgoth@service.volksfuersorge.de
www.johann.hellgoth.service.volksfuersorge.de



GENERALI
Versicherungen



fair-verständlich-verlässlich Volksfürsorge



KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Theater

Badisches Staatstheater Karlsruhe
 Baumeisterstraße 11
 Tel. 07 21/35 57-0

Festspielhaus + Festspiele Baden-Baden
 Beim alten Bahnhof 2
 Tel. 0 72 21/30 13-0



Volkshochschule

Lieselotte van Poucke
 Wörthstraße 5
 77839 Lichtenau
 Tel. 0 72 27/99 17 57
 Fax 0 72 27/99 21 06

- * Restaurant mit Mittags- und Abendtisch
- * Blumensaal bis 150 Personen
- * Komfortzimmer
- * Bundeskegelbahnen
- * gut bürgerliche Küche
- * Mittwoch Ruhetag

Gasthaus und Restaurant Blume

Deutsche Hotelklassifizierung **S

Familie Karl Ott

77839 Lichtenau-Scherzheim · Landstr. 18
 Tel. (07227) 9 79 68-0 · Fax (07227) 9 79 68 68
 E-Mail: blume-scherzheim@t-online.de · www.blume-scherzheim.de



Ton- und Lichtenanlagen - Verkauf und Verleih Montag - Freitag 10-12.30 Uhr und 14-18 Uhr

quinte
 Beschallungstechnik

Fachgeschäft für Ton und Licht

Kompletter Service für Ihre

Baden-Airpark B105 - 77836 Rheinmünster - tel 07229/5486 info@quinte-online.de

KINDERGÄRTEN

Bezeichnung	Leitung	Anschrift	Telefon (07227)
Kindergarten Greffern	Angelika Glattfelder	Pappelweg 4	14 36
Kindergarten St. Rufina Schwarzach	Hedwig Winter	Bahnhofstraße 7a	31 60
Kindergarten Söllingen	Sabine Apioleinus	Poststraße 31	33 66
Kindergarten Stollhofen	Heidi O'Connor	Erhardusstraße 16	28 89





Das Klima stimmt: Realschule Rheinmünster

Neue, moderne Dachkonstruktion, Sport- und Festhalle Stollhofen

Bezeichnung	Rektor	Anschrift	Telefon (0 72 27)
Grundschule Greffern	Ulrike Grindler	Pappelweg 6	43 65
Grundschule Schwarzach kommissarischer Leiter	Jörg Blisse	Bahnhofstraße 7b	99 01 22
Grundschule Stollhofen	Roland Leiber	Bannstraße 21	9 55 00
Hauptschule Rheinmünster	Paul Meer	Schulstraße 12	43 61
Realschule Rheinmünster	Nikolaus Krippel	Bahnhofstraße 7c	95 44-0
St. Franziskusheim	Heike Konzelmann	Pelzgasse 10	50 80
Alexia Schule, Hauswirtschaftliche Sonder-Berufsfachschule für Lernbehinderte		Pelzgasse 10	5 08-70

Gute Noten machen sicher!

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern

Neue Adresse:

Bühl, Geppertstr. 17, Telefon 07223/19418
Info u. Anmeldung: Mo.-Fr. 14-17.30 Uhr
www.schuelerhilfe.de



Schülerhilfe!



Jugendhilfe für Mädchen

- Wohngruppen, Pädagogische-Therapeutische Intensivgruppe
Verselbstständigungsgruppe, Betreutes Wohnen
- Schule für Erziehungshilfe, Sonderberufsschule, Berufsvorbereitung, Haupt- und Förderschule, Werkrealschule
- Eigene Ausbildungsbereiche: Hauswirtschaft, Küche, Pferdewirtschaft
- Ausbildung auch für externe Azubis
- Ausbildungen in anderen Berufen je nach Angebot außerhalb möglich

St. Franziskusheim
Einrichtung der Wohlfahrts-
gesellschaft „Gut Heilberg“ mbH
Pelzgasse 10
77836 Rheinmünster-Schwarzach
fon: 0 72 27 / 5 08-0
fax: 0 72 27 / 5 08-88
info@st-franziskusheim.de
www.st-franziskusheim.de





KIRCHEN UND RELIGIÖSE GEMEINSCHAFTEN

Pfarramt	Name	Anschrift	Telefon (07227)
Katholische Kirchen			
St. Johannes und Paulus, Greffern	Pfarrer Rolf Stehlin	Münsterstraße 12	21 50
St. Peter und Paul, Schwarzach	Pfarrer Rolf Stehlin	Münsterstraße 12	21 50
St. Mauritius, Söllingen	Pfarrer Rolf Stehlin	Herrenstraße 49	22 90
St. Erhard, Stollhofen	Pfarrer Rolf Stehlin	Herrenstraße 49	22 90
Hl. Kreuz Lichtenau	Pfarrer Rolf Stehlin	Münsterstraße 12	21 50
Evangelische Kirche Lichtenau	Pfarrer Ute Braun	Pfarrstraße 9	27 94
Katholische Gemeinschaft Schwesternkonvent		Pelzgasse 10	55 15

Kirschenmann
Floristik • Gärtnerei
Garten- und Landschaftsbau

Ihr Ansprechpartner im Grünen Bereich

- Floristik für alle Anlässe
- eigene Pflanzzucht
- Neu- und Umgestaltung von Gärten
- Dauergrabpflege
- Landschaftspflege

Hauptstraße 69 a
77839 Lichtenau
Tel. 07227/2144
www.kirschenmann-gmbh.de



Kunst und Kultur im Münster, Filmnacht

Damit das Leben weitergeht.
Mechler
Hoffnung durch Hilfe®

MIT
ERFAHRUNG
AN IHRER
SEITE

**Bühler und
Baden-Badener
Bestattungsunternehmen**

Bühl · Hauptstraße 82
Tel. 07223 - 990860

Baden-Baden
Friedhofstraße 7
Tel. 07221 - 25666

Ausgezeichnet vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg: **Bestatter 2008**



Natursteinwerk Baumann

Inh. Benjamin Dielmann

- Grabmalgestaltung
- Natursteinarbeiten
- Brunnenanlagen
- Exclusives für Küche und Bad aus Naturstein

Weinstrasse 1 · 77815 Bühl-Eisental
Tel. 0 72 23/2 81 77 33 · Fax 0 72 23/2 81 77 35 · Mobil 01 63/4 41 36 85
e-mail: natursteinwerk-baumann@t-online.de · www.natursteinwerke-baumann.de



Name	Anschrift	Telefon (0 72 27)
Pfarrgemeinderat Rheinmünster		
Burkart Bianca	Lindenstraße 16	99 07 20
Dinger Simone	Schwarzwaldstr. 14	50 56 43
Fraß Sandra	Ringstraße 54	99 43 40
Gartner Wolfgang	Grünfeldstraße 11	33 73
Geiger Michael	Im Schwarzwasser 16	54 07
Kranzioch Irene	Contre Escarpe 34	86 75
Lempert Marianne	Burgweg 3	22 57
Lörch Ingeborg	Söllinger Straße 13	29 88
Maurath Wilhelm	Hildmannsfelder Straße 18	41 55
Meier Marguerite	Sportplatzstraße 18	18 58
Rastatter Nicole	Im Mohnfeld 1	99 40 86
Sommer Anton	Zollstraße 40	99 24 55
Vogel Günther	Rheinstraße 53	45 51
Pfarrgemeinderat Lichtenau		
Beerens Elisabeth	Hafnerstraße 6	50 52 18
Friedmann Michael	Schwarzacher Straße 7	42 51
Frühwirth Christian	Vogesenstraße 13	99 42 60
Krämer Rolf	Hafnerstraße 12	41 10
Lang Udo	Stollhofener Straße 18	20 38

KRANKENHÄUSER

Bezeichnung	Anschrift	Telefon
Bühl - Kreiskrankenhaus	Robert-Koch-Straße 70	0 72 23/81-0
Achern - Kreiskrankenhaus	Josef-Wurzler-Straße 7	0 78 41/7 00-0
Rastatt - Kreiskrankenhaus	Engelstraße 39	0 72 22/3 89-0
Baden-Baden - Stadtklinik	Balgerstraße 50	0 72 21/91-0
- DRK-Klinik Josefinenheim	Lilienmattstraße 5	0 72 21/3 58-0
Klinik für Orthopädie und Hand-Chirurgie und operative Rheumatologie		
- Krankenhaus Gunzenbachhof	Gunzenbachstraße 6	0 72 21/9 36-0
Klinik für Psychiatrie und Psychosomatik, Psychologische Beratungsstelle	Robert-Koch-Straße 8	0 72 23/98 14 22 54

Manfred Falk GmbH

Orthopädie – Schuhtechnik
Geschäftsführer Ulrich Schmitt

Schwarzwaldstraße 11
77839 Lichtenau
Teleon 072 27 - 99 06 86
www.falk-schuhtechnik.de

- Einlagen
- Orthopädische Maßschuhe
- Änderungen an Konfektionsschuhen
- Bandagen
- elektronischer Fußabdruck
- Laufbandanalyse
- Finn-Comfort-Schuhe





ÄRZTE • ZAHNÄRZTE TIERÄRZTE • APOTHEKEN

Name	Ortsteil	Straße	Telefon (07227)
Praktische Ärzte			
Dr. med. Ulrike Englert	Greffern	Ringstraße 4	95 87-0
Dr. med. Bernhard Lohss	Schwarzach	Hohlerweg 6	22 30
Dr. med. Basim Daas	Schwarzach	Ulmer Straße	25 23 25
Dr. med. Eva Hoffmann-Braun	Söllingen	Neue Straße 3a	33 55
Zahnärzte			
Christina Schräger	Greffern	Ringstraße 46	85 11
Dr. med. dent. Michael Kremer	Schwarzach	Windeckstraße 10	27 25
Tierarzt			
Dr. med. vet. Michael Bürkle und C. Dühren	Schwarzach	Körnersbühnd 4	84 55
Hebamme			
Irene König	Stollhofen	Mühlstraße 13	10 55
Apotheke			
Kloster Apotheke	Schwarzach	Hurststraße 14	20 01



**Tierservice
Baden**
**Hunde- und
Katzenpension**
Telefon 072 27 / 504315
www.tierservice-baden.de



SOZIALE FÜRSORGE UND ANDERE GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN

Bezeichnung	Anschrift	Telefon (07227)
Caritasverband Rastatt	Carl-Friedrich-Straße 10, 76437 Rastatt	0 72 22/7 75-0
Caritasverband Bühl	Mühlenstraße 12, 77815 Bühl	0 72 23/93 90-0
Haus am Klostergarten, Schwarzach	Bahnhofstraße 5 a, 77836 Rheinmünster	0 72 27/9 93 09-0
Sozialstation St. Pirmin, Sinzheim	In den Lissen 2, 76547 Sinzheim	0 72 21/98 34-0
Seniorenwerke		
- OT Greffern: Erna Friedmann	Zur Rheinfähre 25	24 29
- OT Schwarzach: Waltraud Droll	Simonsbühnd 3	26 26
- OT Söllingen: Hans Fischer	Im Schwarzwasser 8	25 96
- OT Stollhofen: Hedwig Fischer	Bannstraße 27	27 06

WOHNEN WIE IN EINER FAMILIE.

HERRLICHE LAGE UND GÜNSTIGE PREISE.
IN SCHWARZACH UND STEINBACH.



Unser Pflegeangebot

- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Stationäre Pflege

Informationen
u. Anmeldung
unter Telefon:
(07223) 969-0
oder
(07227) 99309-0

Lebens- und Pflegezentrum
Merkelrain 8
76534 Steinbach

Haus am Klostergarten
Bahnhofstraße 5a
77836 Rhm.-Schwarzach



Gut beraten und betreut bei Pflege und Gesundheit

www.sen-info.de

Die Internetinformation für Senioren

- Alles rund um die Vorsorge
 - Angebote in Ihrer Stadt oder Ihrem Landkreis
 - Umfangreiches Branchenverzeichnis mit Top-Einkaufsadressen
 - Viele Tipps und Infos zu Gesundheit und Ernährung
 - Sicherheit im Alltag ...
- Besuchen Sie uns doch im Internet!**



Pflegen. Helfen. Beraten.

Als ambulanter Pflegedienst besuchen wir Sie in Sinzheim, Hügelsheim, Lichtenau und Rheinmünster.

Info-Telefon (07221) 9834-0

Weitere Information erhalten Sie unter Tel.-Nr. (07221)9834-0. Gerne kommen wir auch zu einem persönlichen Beratungsgespräch zu Ihnen nach Hause.

Sozialstation St. Pirmin e.V.

In den Lissen 2 · 76547 Sinzheim · Fax (07221) 9834-35
mail@sozialstation-sinzheim.de · www.sozialstation-sinzheim.de

Tagsüber bei uns
abends zuhause



Wir unterstützen Sie in Ihrer Selbständigkeit

- ☉ Für pflegebedürftige Menschen, die ihre häusliche Umgebung beibehalten möchten
- ☉ Zur Entlastung pflegender Angehöriger
- ☉ Hauseigener Hol- und Bringdienst
- ☉ Erlebnis- und Erholungsstätte
- ☉ kostenloser Probetag
- ☉ Unser Haus ist Montag bis Samstag von 7.45 bis 16.30 Uhr geöffnet.



Tagespflegestelle des Caritasverbandes Baden-Baden
Sommerstraße 2 · 76534 Baden-Baden
Telefon 07223/952358 · Telefax 07223/952382

Mitglied bei **mehr Mensch** 
Katholisches Pflegenetz Baden-Baden



BÄDER

Name	Anschrift	Telefon (07227)
Hallenbad Greffern	Pappelweg 7	25 10
Freizeitcenter Oberrhein	Rheinmünster, Ortsteil Stollhofen	25 00

Öffnungszeiten im Hallenbad

Sonntag	08.00 - 12.00 Uhr	Allgemeinheit
Montag	07.30 - 12.30 Uhr	Schulen
	15.00 - 21.00 Uhr	Allgemeinheit (ab 19.00 Uhr nur Schwimmer)
Dienstag	07.30 - 12.30 Uhr	Schulen
	15.00 - 17.00 Uhr	Schwimmkurs für Anfänger v. Jugendbildungswerk
	17.00 - 18.00 Uhr	Versehrte und deren Angehörige sowie Altenwerk
	18.00 - 21.00 Uhr	DLRG
Mittwoch	07.30 - 12.30 Uhr	Schulen
	14.00 - 15.00 Uhr	Frauen
Wassertemperatur 29 Grad	14.30 - 15.00 Uhr	Wassergymnastik für Frauen
	15.00 - 21.00 Uhr	Allgemeinheit
Donnerstag	07.30 - 12.30 Uhr	Schulen
	15.00 - 21.00 Uhr	Allgemeinheit
Freitag	07.30 - 12.30 Uhr	Schulen
	15.00 - 18.00 Uhr	Spielnachmittag
	18.00 - 21.00 Uhr	Allgemeinheit
Samstag	14.00 - 18.00 Uhr	Allgemeinheit

Zwei Solarien stehen gegen Gebühr zur Verfügung. Kassenschluss jeweils 1 Stunde vor Schließung des Bades. Keine Begrenzung der Aufenthaltszeiten im Hallenbad, Wassertemperatur (mit Ausnahme mittwochs) 28 Grad.

TURN- UND SPORTSTÄTTEN

Bezeichnung	Anschrift	Telefon (07227)
Sport- und Mehrzweckhallen, Festhallen		
Mehrzweckhalle Greffern (Turn- und Schwimmhalle)	Pappelweg 7	25 10
Schulturnhalle Realschule Rheinmünster, Schwarzach	Bahnhofstraße 7c	95 44-23
Festhalle Schwarzach	Münsterstraße 3	30 99
Mehrzweckhalle Söllingen (Rheingoldhalle)	Kleiner Grund	43 63
Schulturnhalle Hauptschule Rheinmünster	Söllingen Schulstraße 12	43 61
Mehrzweckhalle Stollhofen	Bannstraße 21	95 50 15
Allgemeine Sportplätze		
Sportplatz des TUS Greffern e.V. 2 Rasenplätze mit Vereinsheim	Zur Rheinfähre	55 56 56
Sportplatz des FC 1920 Germania Schwarzach e.V. Hartplatz und Rasenplatz mit Vereinsheim	Im Hohlerwald	43 30
Sportplatz des FV „Rheinlust“ Söllingen e.V. 2 Rasenplätze mit Vereinsheim	Kleiner Grund	5 57 99
Sportplatz FV 1920 Stollhofen e.V. Hartplatz und Rasenplatz mit Vereinsheim	Im Hohlerwald	7 88

TURN- UND SPORTSTÄTTEN



Bezeichnung	Anschrift	Telefon (0 72 27)
Sonstige Sportanlagen		
Schulsportanlage „Pitz“ der Realschule in Schwarzach		
Gewann „Pitz“ mit Tennisfeld, Handball-, Volleyball- und Basketballfeld		
Tennisplätze TC Greffern mit Vereinsheim	Zur Rheinfähre	84 00
Tennisplätze TC Söllingen mit Vereinsheim	Kleiner Grund	15 11
Rollschuhanlage in Greffern (im Winter Eislauffläche)	bei der Turn- und Schwimmhalle	
Rollhockeyfeld in Söllingen	Kleiner Grund	
Hundesportplatz des Vereins Dt. Schäferhunde Stollhofen mit Vereinsheim	an der B 36 südl. Ortsausgang	47 40
Eissportarena „Schwarzwaldhalle“	Baden-Airpark	0 72 29/30 71 90
Eisweiher Schwarzach bei Schulsportanlage „Pitz“		
Golfplatz und Curlingclub	Baden-Airpark, Clublokal	0 72 29/66 15 10

VEREINE UND VERBÄNDE

Bezeichnung	Vorsitzender	Anschrift	Telefon (0 72 27)
Ortsteil Greffern			
Turn- und Sportverein Greffern e.V.	Thomas Weingartner	Nelkenstraße 15	99 14 88
Männergesangverein „Eintracht“ mit gemischtem Chor	Annegret Dörle	Simonsbühnd 10	45 65
Schifferverein „Rheintreue“ Greffern	Erich Tschan	Nelkenstraße 8	23 56
Budoclub Greffern e.V.	Martin Knoop	Weststraße 49 a, 77855 Achern	0 78 41/64 11 44
Motor-Yacht-Club Greffern	Andreas Lorenz	Im Grün 5, 77815 Bühl	0 72 23/14 41
Angelsportverein Greffern e.V.	Edgar Ludwig	Ringstraße 15	31 84
Tennisclub Greffern e.V.	Christian Koch	Ringstraße 8	99 28 08
Musikverein „Rheingold“ Greffern	Walter Kohler	Zainweg 14	99 20 19
			01 75/1 71 96 03
Förderverein Grundschule Greffern	Catrin Widmann	Nelkenstr. 11	99 40 99 4
Greffner Waldmännle e.V.	Sascha Koch	Ringstraße 27a	99 18 55
Narrenclub Greffern	Oliver Sturges	Im Unterfeld 51	47 99
Ortsteil Schwarzach			
Fußballverein „FC Germania 1920“ Schwarzach e.V.	Jörg Schuh	Hofbühnd 10	88 11
Kleintierzuchtverein Schwarzach	Klaus-Dieter Krauß	Zollstraße 47	25 14
Männergesangverein „Sängerbund“	Serge Chasseré	Zollstraße 1	99 34 78
Musikverein Schwarzach e.V.	Norbert Nonnenmacher	Pelzgasse 9	88 76
Cäcilienverein Schwarzach	Karl Nachbauer	Hurststraße 32	34 01
Dreiviertelsnarren Schwarzach e.V.	Martin Stockmann	Hildmannsfelder Straße 39	83 26
Hildmannsfelder Dorfgemeinschaft	Kurt Kleinhans	Hildmannsfelder Straße 31	84 67
Angelgruppe Hildmannsfeld	Klaus Lusch	Seestraße 4	18 06
Anglergemeinschaft Schwarzach e.V.	Rüdiger John	Baumgarten 3	17 25
Förderverein St. Franziskus	Christa Armbruster	Pelzgasse 10	50 80
Hohlerwald Dämonen Schwarzach e.V.	Markus Weisbrod	Klostergarten 6	41 24
Ortsteil Söllingen			
FV Rheinlust Söllingen	Jürgen Ernst	Im Schwarzwasser 13	99 34 49



VEREINE UND VERBÄNDE

Bezeichnung	Vorsitzender	Anschrift	Telefon (07227)
Musikverein „Harmonie“ Söllingen	Andreas Schleif	Kirchstraße 37 a	45 82
Badmintonclub Söllingen	Elisabeth Leonhard	Am Grasweg 26, 77815 Bühl	0 72 23/2 61 91
Tennisclub „TC Söllingen“	Werner Metzinger	Schulstraße 28	39 28
Angelsportverein e.V. Söllingen	Rainer Braun	In der Lach 41	57 04
KJG Söllingen	Heike Friedmann	Kirchstraße 40	15 18
Sellinger Pold(t)ergeister e.V.	Ralf Moll	In der Lach 39	5 05 96 68
Marathon Schwarzwasser e.V.	Lothar Smolka	Im Schwarzwasser 17	
Rhin Pirade Guggis e.V.	Christian Buchmann	Nelkenstr. 2a	
Ortsteil Stollhofen			
Gesangverein „Liederfreund“ Stollhofen	Thomas Koch	Erhardusstraße 10	84 44
Fußballverein 1920 Stollhofen e.V.	Winfried Knobelspies	Herrenstraße 49	31 66
Musikverein Stollhofen	Manfred Schäfer	Zollstraße 22 a	87 01
Angelsportverein „Frühaufr“ Stollhofen	Bruno Burkart	Bannstraße 52	16 32
Verein Deutscher Schäferhunde - Ortsgruppe Stollhofen e.V.	Wolfgang Faist	Bannstraße 48	88 01
Motorradclub Stollhofen	Reiner Kuttruff	Sommerfeld 10, 77839 Lichtenau	59 01
Stollhofner Altrheindämone e.V.	Sven Hahn	Im Birkenacker 10	99 40 20
Stollhofener Rhingdaifel e.V.	Regina Vick	Herrenstraße 63	25 18
Rheinmünster			
GTM Rheinmünster	Renata Meier	Duttenhurster Straße 1 a, 76547 Sinzheim	0 72 21/8 28 93
FFW Rheinmünster Kdt. gesch.	Albin Koch	Hauptstraße 46	58 28 9 53 70
- Stützpunktwehr Schwarzach	Kdt. Dieter Brombacher	Siedlerhof 2	46 44
- Abteilung Greffern	Kdt. Hans Friedmann	Hechtgasse 2	16 51
- Abteilung Söllingen	Kdt. Patrick Götz	Kirchstraße 35	98 51 2
- Abteilung Stollhofen	Kdt. Paul Hahn	Im Birkenacker 10	10 40
DRK-Ortsverband Rheinmünster	Reimund Weis	Im Unterfeld 3	26 37
Arbeiterwohlfahrt Rheinmünster	Maria Linke	Herrenstraße 17	13 11
Handballsportgemeinschaft Rheinmünster	Jeanette Koch	Fischerstraße 17	55 66
Deutsch-Französischer-Freundeskreis Rheinmünster e.V. Präsident:	Bürgermeister Helmut Pautler	Draisstraße 46	99 20-30
Geschäftsführer:	Klaus Schuhmacher	Tannenweg 5	37 18
The Royal Canadian Legion	Kevin Grainger	Victoria Boulevard A 106	99 17 53
Historischer Verein, Ortsgruppe Rheinmünster	Ernst Gutmann	Leiberstunger Straße 3	58 32
Bürger für Rheinmünster	Dr. Matthias Henschel	Draisstraße 2	99 12 29
CDU-Ortsverein	Joachim Nies	Hurststraße 38	99 11 39
SPD-Ortsverein	Hubertus Stollmaier	Im Unterfeld 22	9 84 19
Baden Bowmen	Peter Karle	Hahngartenstraße 1a, 76532 Baden-Baden	0 72 21/5 55 15 01 73/6 64 61 80
DPSG, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	Georg Schumann	Im Grün 3	99 22 18
Deutsch-Kanadisches Luftwaffenmuseum e.V.	Bernd Potzelt	Prälat-Fischer-Str. 16d, 77815 Bühl	
NABU-Gruppe Lichtenau/Rheinmünster	Herbert Schön	Grünfeldstraße 7	39 95
DLRG-Gruppe Bühl/Bühlertal	Uwe Weissgärber	Postfach 12 32	0 72 23/2 70 07
VDK, Ortsgruppe Rheinmünster	Helmut Frietsch	Zur Rheinfähre 13	23 73
Rettung und Sicherheit in der Luftfahrt	Gerd Naumann	Summerside Avenue Gebäude C 29	
Gewerbeverein Rheinmünster	Claus Neumaier	Hauptstraße 23	25 44



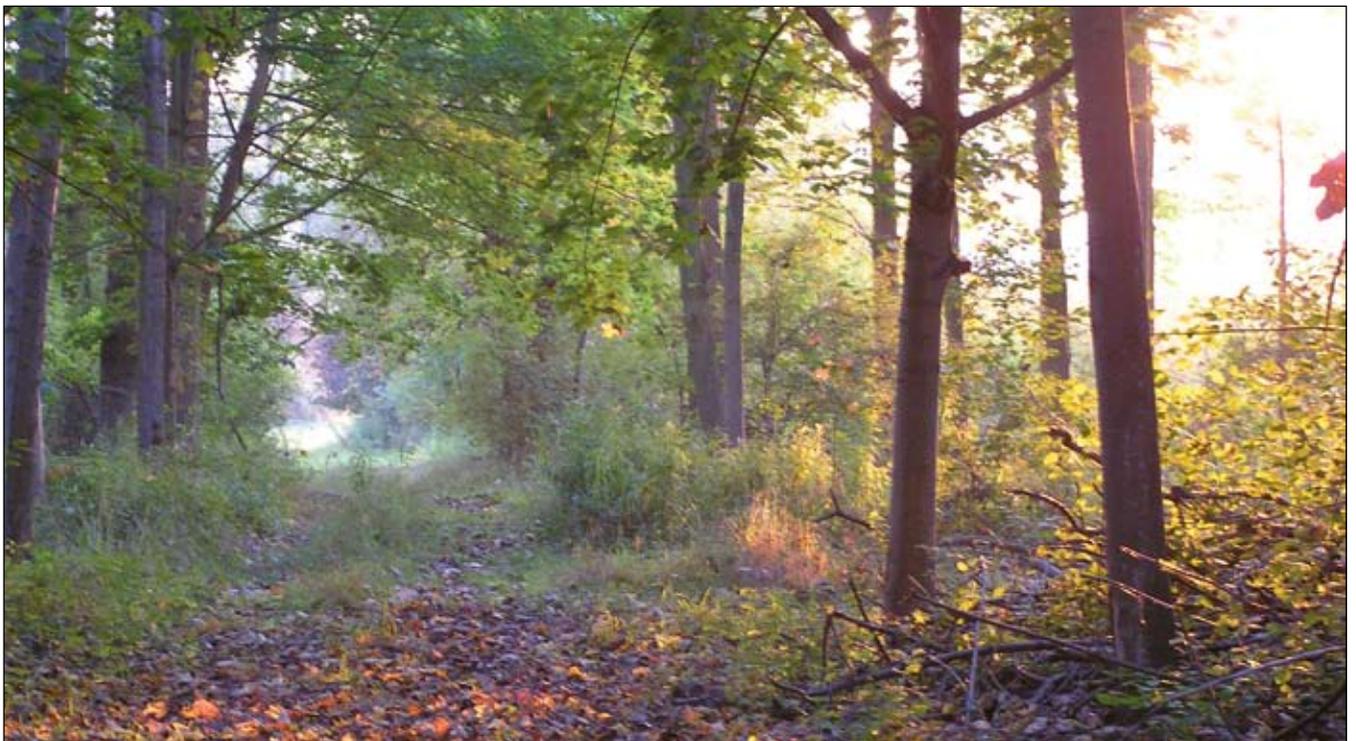
Bezeichnung	Anschrift	Telefon (0 72 27)
Müllabfuhr und Sperrmüllabfuhr		
Abfallberatung des Landratsamts		0 72 22/3 81-55 55 + 55 19
Bauschuttdeponie und Erdaushubdeponie		
Nur getrennte Anlieferung in den jeweiligen Deponien möglich:		
Bodenaushub- und Bauschuttdeponie Bühl-Balzhofen		
Öffnungszeiten können erfragt werden unter Telefonnummer		0 72 23/25 05 08
Erdaushubdeponie Lichtenau		
Kompostierbetrieb Jakob, Iffezheim		
Öffnungszeiten können erfragt werden unter Telefonnummer		0 72 29/18 17 36
Kompostieranlage Vogel Bühl-Vimbuch		
Öffnungszeiten können erfragt werden unter Telefonnummer		0 72 23/88 00
KFZ-Anmeldung		
KFZ-Zulassungsstelle Bühl	Hasengarten 1	0 72 23/98 14 32 60
KFZ-Zulassungsstelle Rastatt	Untere Wiesen 6	0 72 22/3 81 32 20
Führerscheinstelle LRA Rastatt	Untere Wiesen 6	0 72 22/3 81 32 50
Campingplatz		
für Durchreisende und Urlauber		
Freizeitcenter Oberrhein im OT Stollhofen		25 00
960.000 qm Gesamtfläche, 360.000 qm Internfläche, 400.000 qm für Bootssport, 60.000 qm für Wassersport, 2.500 qm Badestrand, 600 qm Stellplätze		
Amtliche Bekanntmachung		
Jeden Freitag erscheint das Gemeindemitteilungsblatt mit den amtlichen Bekanntmachungen, den Anzeigen der örtlichen Vereine, den Kirchlichen Nachrichten und den Anzeigen der Gewerbetreibenden. Anzeigenschluss: Mittwoch 12.00 Uhr. Anzeigen werden im Rathaus (Infothek) entgegengenommen.		
Druck: Naber und Rogge	Leiberstunger Straße 17, 77836 Rheinmünster	50 46-0

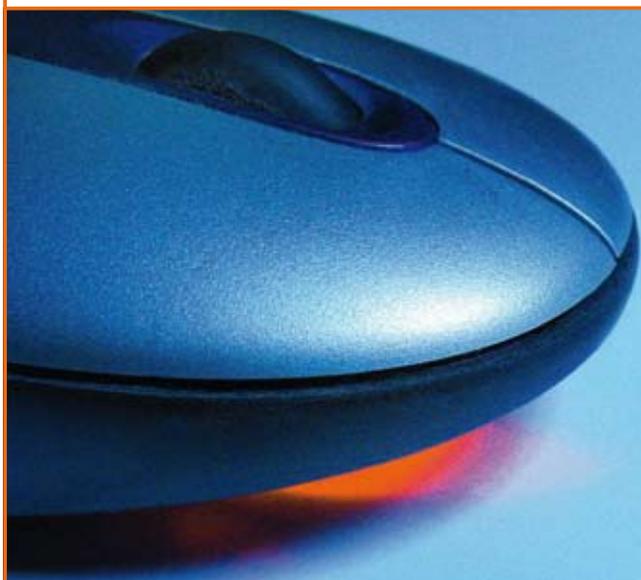




BANKEN UND SPARKASSEN

Bezeichnung	Anschrift	Telefon (07227)
Bezirkssparkasse Bühl		
Zweigstelle Greffern	Fischerstraße 6	99 08-26
Zweigstelle Schwarzach	Hauptstraße 3	9 55 09-0
Zweigstelle Stollhofen	Bannstraße 15	99 08-20
Raiffeisenbank Iffezheim		
Zweigstelle Söllingen	Kirchstraße 32	34 64
Volksbank Bühl		
in Greffern	Zur Rheinfähre 6	38 33
in Schwarzach	Hurststraße 7	95 37-0
in Stollhofen	Herrenstraße 25	95 37-22





Kostet nix, kann alles und ist sicher. – Unser Online-Konto.*

VR-GiroNet

Online Banking. Schnell, günstig, flexibel. Ausgangspunkt für Ihr Online-Banking ist die Website unserer Bank, über die Sie kostenfrei direkten Zugriff auf all Ihre Konten haben. – Sie können Ihre Geldgeschäfte erledigen, wann und wo Sie wollen! Unser VR-GiroNet ermöglicht Ihnen Umsatz-Abfragen von Giro-, Spar- und Darlehenskonten oder Depots und individuelle Auswertungen Ihrer Kontenbewegungen. Sie können Überweisungen ausführen, Kontoauszüge drucken, Daueraufträge einrichten, sie verändern oder löschen. Einfach, bequem und vor allem sicher von zu Hause aus, unabhängig von den Öffnungszeiten unserer Bank. – **Bemerkenswert einfach.**

Volksbank Bühl
Friedrichstraße 4
77815 Bühl
Telefon 07223 985-0
www.volksbank-buehl.de

Volksbank Bühl 
Wir machen stark.

*bei einem mtl. Durchschnittsguthaben von 1.250 €



VERSORGUNG



ENERGIE IST UNSERE GRÖSSTE LEIDENSCHAFT.

Als starker Energiedienstleister für den Südwesten ist die Süwag Energie überall mit von der Partie, wo Energie und Spitzenleistung gefragt sind. Ob Länderspiel oder Rock-Konzert, Volksfest oder Opernball: wir sorgen dafür, dass Energie zuverlässig zur Verfügung steht, wo sie gebraucht wird. Und auch im Alltag engagieren wir uns mit unserer ganzen Energie.

Lassen Sie sich von unserer Energie anstecken: www.suewag.de

VORWEG GEHEN

Süwag Energie AG, Niederlassung Süd
Kapellenstraße 37, 77855 Achern

Bezeichnung, Anschrift	Telefon (0 72 27)
------------------------	-------------------

Bauhof

Flugplatz Söllingen,
An der B 36

0 72 29/18 15 90

Gas

Gasbetriebe GmbH,
Bühl, Güterstraße 8

0 72 23/98 18-0

Wasser

Wasserzweckverband
„Am alten Brunnen“
Rufbereitschaft-Wasserversorgung
zu erfragen unter

30 05

Strom

Süwag Energie AG,
Achern, Kapellenstraße 37
Meldung Stromausfall
Bezirksstelle,
Lichtenau, Schulstraße

0 78 41/6 93-0

0 78 41/69 31 45

9 23 26

Abwasser

Kläranlage Söllingen,
(für Schwarzach, Stollhofen, Söllingen)
Klärwärter German Götz

43 56

Poststraße 3

31 54

Abwasserzweckverband „Schwarzwasser“
Lichtenau (für Greffern)

35 75

